

Peter Mersch

Der RedTube-Abmahnskandal

Eine Betrachtung aus technologischer und juristischer Sicht

© 2013 Peter Mersch

Stand: 23.12.2013, Version 3.2.5

Quelle: <http://goo.gl/aaJQpZ>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1	Die Porno-Abmahnwelle	1
1.1	Der Abmahnprozess	1
1.2	Was wird den Abgemahnten vorgeworfen?	2
1.3	Die Unternehmen des Rechteverwerter	5
1.4	Die Rechte an den Videos	8
1.5	Vertipperdomains und Skimmed Traffic	9
1.6	Die Mandantenvereinbarungen von Urmann+Collegen	11
2	Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3	17
2.1	Welche Daten werden erfasst?	17
2.2	Wie kommt die Software an die IP-Adressen der End-User?	19
3	Rechtliche Bewertung	25
3.1	Vervielfältigungsrecht	26
3.2	Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen	27
3.3	Rechtliche Lage in der Schweiz	34
3.4	Datenschutzbestimmungen und das Recht auf Privatsphäre	34
4	Was Betroffene tun können	43
4.1	Der schriftlichen Abmahnung durch U+C widersprechen	43
4.2	Email-Abmahnungen ignorieren und löschen	44
4.3	Beschwerde gegen den Gerichtsbeschluss einlegen	44
4.4	Bei Zahlung das Land NRW auf Schadenersatz verklagen	45
4.5	Sich an Redtube wenden	45
4.6	Sich an die Verbraucherzentralen wenden	45
4.7	Sich beim Bundesjustizminister beschweren	46
4.8	Beschwerde bei den Rechtsanwaltskammern einlegen	46
4.9	Beschwerde beim Datenschutzbeauftragten einlegen	46
4.10	Strafantrag beziehungsweise Strafanzeige stellen	47
5	Fazit	51

Zusammenfassung

Im Dezember 2013 kam es in Deutschland zu einer umfangreichen Abmahnwelle, bei der mehreren zehntausend Internet-Usern vorgeworfen wurde, sich auf der Porno-Plattform Redtube.com urheberrechtlich geschützte Videos angesehen zu haben.

Der Artikel betrachtet den Fall aus technologischer und juristischer Sicht.

1 Die Porno-Abmahnwelle

1.1 Der Abmahnprozess

Im Dezember 2013 kam es in Deutschland zu einer umfangreichen Abmahnwelle, bei der mehreren zehntausend Internet-Usern vorgeworfen wurde, sich auf der Porno-Plattform Redtube.com urheberrechtlich geschützte Videos angesehen zu haben. Versendet wurden die Abmahnungen im Auftrag des Schweizer Unternehmens und Rechteinhabers *The Archive AG*¹ durch die Kanzlei Urmann+Collegen (Regensburg)². Die betroffenen Personen wurden aufgefordert, pro nachgewiesene Rechtsverletzung 250 Euro zu bezahlen und schriftlich zu versichern, das Vergehen nicht noch einmal zu begehen. Bemerkenswert an dem Fall ist, dass den Internet-Usern dabei erstmalig nicht vorgeworfen wurde, Videos per Download auf den eigenen Rechner heruntergeladen und sie sich hierdurch widerrechtlich angeeignet zu haben, sondern sie lediglich per Streaming angeschaut zu haben.

Der Vorgang verursachte beträchtliche Aufmerksamkeit in den Medien und in Internetforen.

Den Abmahnungen gingen diverse, an das Landgericht Köln gerichtete Eilanträge³ des Rechtsanwalts Daniel Sebastian (Berlin)⁴ voraus. Beigefügt waren ihnen jeweils

- eine Liste mit den betroffenen IP-Adressen und den zugehörigen exakten Zeitpunkten der Rechtsverletzungen,
- eine Erläuterung, wie die IP-Ermittlung mithilfe der Software GLADII 1.1.3 des amerikanischen Softwareunternehmens *itGuards Inc.* erfolgt war,
- ein Gutachten der Sozietät Diehl & Partner (München)⁵, das die einwandfreie Funktionsfähigkeit der Software gemäß Spezifikationen bestätigte und
- eine eidesstattliche Erklärung eines Mitarbeiters von *itGuards Inc.*⁶, dass die Software während des Überwachungszeitraums korrekt funktioniert hat und er dies laufend überprüft habe.

Ziel der Anträge war die Herausgabe der Namen und Anschriften der Vertragspersonen, die den aufgeführten IP-Adressen zum Zeitpunkt der festgestellten Rechtsverletzung durch den jeweiligen Netzwerkprovider – in allen bisherigen Fällen die Deutsche Telekom – zugeordnet werden konnten.

Der größte Teil der von Rechtsanwalt Sebastian an das Kölner Landgericht adressierten Eilanträge (genauer: 62 von bislang 89⁷) wurde von den zuständigen Gerichtskammern gebilligt⁸.

Im Anschluss daran übernahm die Kanzlei Urmann+Collegen auf der Grundlage der ermittelten Namen und Anschriften den eigentlichen Abmahnprozess⁹. Allgemein wird damit gerechnet, dass 20% aller angeschriebenen Internet-User den geforderten Betrag gezahlt haben oder noch zahlen werden, ohne Einspruch zu erheben¹⁰. Juristen merkten an, dass die gerichtliche Abweisung einer Abmahnung für eine konkrete Person keinerlei Auswirkungen auf die Abmahnungen der anderen Betroffenen habe.

1.2 Was wird den Abgemahnten vorgeworfen?

Der generelle Vorwurf gegenüber den Abgemahnten lautet, dass sie eine Rechtsverletzung im Sinne von § 16 des Urheberrechtsgesetzes (Urhg) begangen haben sollen. Dabei bezieht sich § 16 auf das sogenannte Vervielfältigungsrecht an einem geschützten Werk. Rechtsanwalt Daniel Sebastian formuliert den Vorwurf gegenüber den Abgemahnten in seinen an das Kölner Landgericht adressierten Anträgen wie folgt¹¹:

Durch das unbefugte Herunterladen der geschützten Werke zu der in der Anlage ersichtlichen Zeitpunkten über sogenannte Downloadportale liegen Rechtsverletzungen im Sinne von § 16 UrhG vor.

Um welche Downloadportale es sich dabei ganz konkret handelt (zum Beispiel „redtube.com“), wird in den Anträgen erstaunlicherweise mit keinem Wort erwähnt¹².

Wikipedia definiert den Begriff Download-Portal in den folgenden Worten:

Das Download-Portal ist eine Subform von allgemeinen Internet-Portalen, beschränkt seine Inhalte aber vorwiegend auf die Möglichkeit, Software für verschiedene Betriebssysteme zum Herunterladen (Download) zur Verfügung zu stellen. Hierbei kann es sich sowohl um kostenlose als auch um kostenpflichtige Angebote handeln.

In den durch die Kanzlei Urmann+Collegen an die Betroffenen versendeten Abmahnungen wird dagegen überhaupt nicht mehr von Download-Portalen oder vom Downloaden, sondern nur noch vom Streamen, wie es auf Plattformen wie Youtube oder Redtube üblich ist, gesprochen¹³:

Dieses Recht wurde durch das Streamen des betreffenden Werks über Ihren Internetanschluss verletzt.

Mit anderen Worten: Der im Antrag an das Kölner Landgericht erhobene Vorwurf gegenüber den Abgemahnten weicht wesentlich von dem ab, was in den Abmahnungen selbst dazu geschrieben wird.

Das Kölner Landgericht formuliert in seinem im Internet einsehbaren Beschluss den Vorwurf gegenüber den Abgemahnten noch anders. Wörtlich heißt es darin:¹⁴

Durch das unbefugte öffentliche Zugänglichmachen des geschützten Werks zu den aus der Anlage ersichtlichen Zeitpunkten über eine sog. Tauschbörse liegt zudem eine Rechtsverletzung i.S.v. § 19a UrhG vor. (...)

Die Rechtsverletzung erfolgte zudem „offensichtlich“ im Sinne von § 101 Abs. 2, 7 UrhG.

Hierbei fallen insbesondere drei Dinge auf:

- Das Gericht spricht weder vom Streamen noch von Download-Portalen, sondern von einer Tauschbörse.
- Das Gericht wirft den Abgemahnten vor, ein geschütztes Werk öffentlich zugänglich gemacht zu haben. Es nimmt somit an, die Personen hätten die Werke nicht für die eigene Nutzung auf ein privates System heruntergeladen, sondern umgekehrt, für die Nutzung anderer auf ein öffentlich zugängliches System hochgeladen!
- Das Gericht spricht von einer Rechtsverletzung im Sinne von § 19a UrhG, während sich der Antrag von Rechtsanwalt Sebastian ausdrücklich auf § 16 UrhG bezieht.

Im Urheberrechtsgesetz Teil 1 – Urheberrecht (§§ 1 – 69g), Abschnitt 4 – Inhalt des Urheberrechts (§§ 11 – 27), Unterabschnitt 3 – Verwertungsrechte (§§ 15 – 24) sind die Verwertungsrechte an einem Werk geregelt. In § 19a wird das Recht an der öffentlichen Zugänglichmachung eines Werks beschrieben¹⁵:

§ 19a Recht der öffentlichen Zugänglichmachung

Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung ist das Recht, das Werk drahtgebunden oder drahtlos der Öffentlichkeit in einer Weise zugänglich zu machen, dass es Mitgliedern der Öffentlichkeit von Orten und zu Zeiten ihrer Wahl zugänglich ist.

Mit anderen Worten: Das Gericht ging in seinem Beschluss von einem völlig anderen Rechtsvorwurf aus, als er in den Abmahnungen oder in dem an das Gericht adressierten Antrag erhoben wird. Die Kölner Rechtsanwältin Anja M. Neubauer hält deshalb den gesamten Beschluss des Kölner Landgerichts für „unwirksam“¹⁶.

Dies bestätigt auch die Tatsache, dass gerade die auf Urheberrechtsverstöße spezialisierten 14. und 28. Kölner Landgerichtskammern die von Rechtsanwalt Sebastian eingereichten Eilanträge abgelehnt und gegenüber den darin vorgetragenen Begründungen erhebliche rechtliche Bedenken angemeldet hatten. So heißt es in ihren Beschlüssen¹⁷:

Der zulässige Antrag ist unbegründet.

Die Voraussetzungen für eine Anordnung nach § 101 Abs. 9 UrhG liegen nicht vor.

Die Kammer sieht dabei von weiteren Ermittlungen ab, da nach dem bisherigen Vorbringen der Beteiligten nichts Sachdienliches mehr zu erwarten ist (vgl. Bumiller/Harders, FamFG Freiwillige Gerichtsbarkeit, 9. Aufl., § 12 Rn. 6). Im Einzelnen gilt folgendes:

Der Antrag knüpft an einen Download des geschützten Rechts und damit an einen Verstoß gegen das Vervielfältigungsrecht gemäß § 16 UrhG. Zur Form des Downloads und der Identität des jeweiligen Webhosters fehlt es indes an jedwedem Vortrag, so dass nicht beurteilt werden kann, ob eine Speicherung auf der Festplatte erfolgt oder ein Fall des Cachings oder Streamings vorliegt, bei dem streitig ist, ob hierdurch urheberrechtliche Vervielfältigungsrechte verletzt werden. Insoweit bildet bereits die von der Antragstellerin trotz Hinweises der Kammer nicht klargestellte Tatsachenslage keine tragfähige Basis, einen Verstoß gegen das Vervielfältigungsrecht annehmen zu können. Darüber hinaus begründet die ungeklärte Rechtsfrage Zweifel in einem Ausmaß, dass die Kammer von der erforderlichen Offensichtlichkeit der Rechtsverletzung nicht ausgehen kann.

Weiterhin ist auch die ordnungsgemäße Ermittlung der IP-Adressen nicht hinreichend glaubhaft gemacht. Das Gutachten der [...] vom 22. März 2013 befasst sich mit der Erfassung des von dem Gutachter selbst initiierten Download(?)vorgangs. Dass auch Downloads von anderen Rechnern zuverlässig erfasst würden, ergibt sich hieraus nicht. Insoweit ist der

Kammer derzeit auch nicht erkennbar, wie das eingesetzte Ermittlungsprogramm in der Lage sein soll, die IP-Adresse des Downloaders zu erfassen, der lediglich mit dem Server kommuniziert, auf dem das Werk hinterlegt ist. Es bleibt mithin die Frage unbeantwortet, wie das Programm in diese zweiseitige Verbindung eindringen kann.

Ungeachtet dessen ist das Gutachten auch schon deshalb nicht aussagekräftig, weil weder darin noch durch die Antragstellerin mitgeteilt wird, um welchen "Medien-Hoster" es sich handelt.

Es ist deshalb damit zu rechnen, dass die Kölner Landgerichtskammern, die die Eilanträge des Rechtsanwalts Sebastian bewilligt hatten, den zahlreichen eingereichten Beschwerden stattgeben und ihre Beschlüsse aufheben werden^{18 19}.

1.3 Die Unternehmen des RechteverwerTERS

Schon bald nach seinem Bekanntwerden nahm sich die Internet-Community des Massenabmahn-Falls an und brachte zum Teil überaus erstaunliche Fakten zum Vorschein. Hervorzuheben sind:

- Das amerikanische Software-Unternehmen *itGuards Inc.*²⁰, das die Prüfsoftware GLADII 1.1.3 entwickelt haben soll, wurde am 21.03.2013 gegründet.
- Auf seiner Website gibt es als Adresse an: 97 South Second Street #156, San Jose, Silicon Valley, CA 95113, United States of America. Eingetragen ist es allerdings als Unternehmen in Delaware^{21 22}. Ob *itGuards* auch real existiert oder nur eine Briefkastenfirma ist, ist nicht bekannt.
- Das Gutachten von Diehl & Partner über die korrekte Funktionsweise der von *itGuards* entwickelten und vertriebenen Software GLADII 1.1.3 (siehe dazu das nächste Kapitel *Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3* auf Seite 17) besitzt das Datum vom 22.03.2013, das heißt, einen Tag nach Firmengründung von *itGuards Inc.*²³.
- Die Gründung des Rechteinhabers *The Archive AG* erfolgte am 21.03.2011 mit Sitz in Blumenweg 3a, CH-8303 Bassersdorf, Schweiz²⁴. Am 08.11.2013, kurz vor Beginn der Abmahnwelle, kam es zu einer größeren Veränderung im Verwaltungsrat.

- Die Internetadresse von *itGuards Inc.* wurde am 14.03.2013 registriert. Die Website läuft auf den Systemen des Website-Providers Wix.com²⁵
- Ungefähr zur gleichen Zeit muss auch die Internetadresse von *The Archive AG* registriert worden sein. Die zugehörige deutsche Domain²⁷ wurde jedenfalls am 28.03.2013 eingerichtet. Sie lenkt automatisch auf die originale Schweizer Adresse um. Die Website von *The Archive AG* läuft wie die von *itGuards Inc.* auf den Systemen von Wix.com²⁸.
- Die Websites von *The Archive AG* und *itGuards Inc.* sind auf dem gleichen Wix.com-Server implementiert. Die IP-Adressen lauten in beiden Fällen: 216.185.152.151²⁹.

```

Eingabeaufforderung
Microsoft Windows [Version 6.1.7601]
Copyright (c) 2009 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Users\MOLNET1>ping the-archive.ch

Ping wird ausgeführt für the-archive.ch [216.185.152.151] mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=481ms TTL=42
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=559ms TTL=42
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=674ms TTL=42
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=173ms TTL=42

Ping-Statistik für 216.185.152.151:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 4, Verloren = 0
    (0% Verlust),
    Ca. Zeitangaben in Millisek.:
        Minimum = 173ms, Maximum = 674ms, Mittelwert = 471ms

```

Abbildung 1: Ping auf the-archive.ch

```

Eingabeaufforderung
Microsoft Windows [Version 6.1.7601]
Copyright (c) 2009 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Users\MOLNET1>ping itguards.net

Ping wird ausgeführt für itguards.net [216.185.152.151] mit 32 Bytes Daten:
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=164ms TTL=42
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=171ms TTL=42
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=170ms TTL=42
Antwort von 216.185.152.151: Bytes=32 Zeit=174ms TTL=42

Ping-Statistik für 216.185.152.151:
    Pakete: Gesendet = 4, Empfangen = 4, Verloren = 0
    (0% Verlust),
    Ca. Zeitangaben in Millisek.:
        Minimum = 164ms, Maximum = 174ms, Mittelwert = 169ms

```

Abbildung 2: Ping auf itguards.net

- Die Websites besitzen den gleichen Webmaster. In beiden Fällen lautet die Wix-com-User-ID des Webmasters: 6e689ed3-8d15-44ff-a8eb-7450a760eb8b³⁰

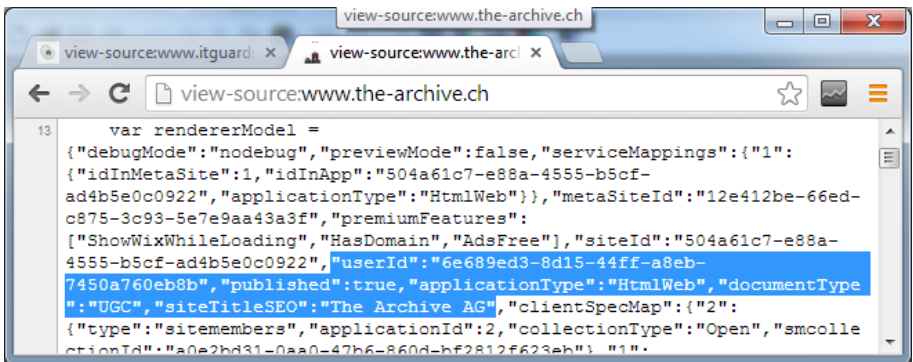


Abbildung 3: Webmaster-User-ID the-archive.ch

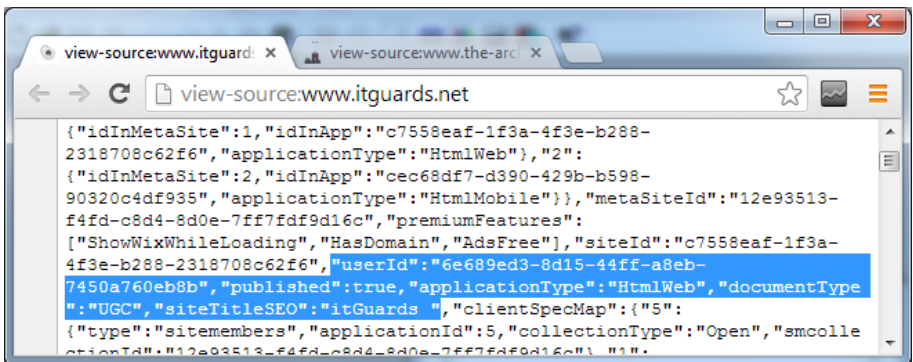


Abbildung 4: Webmaster-User-ID itguards.net

- Der Website-Betreiber Wix.com hat die beiden vorherigen Punkte im Rahmen einer Abuse-Anfrage offiziell bestätigt³¹.
- Im Internet lassen sich keinerlei Belege für die Existenz der von *itGuards* vertriebenen und von Diehl & Partner begutachteten Software GLADII 1.1.3 finden. Dies gilt in gleicher Weise für Referenzen von anderen Kunden³². Es ist deshalb mehr als fraglich, ob die Software überhaupt existiert, und wenn doch, ob sie die behaupteten Funktionen besitzt (siehe dazu das folgende Kapitel *Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3* auf Seite 17).

1.4 Die Rechte an den Videos

Was die reklamierten Videos angeht, so lassen sich dem Antrag des Rechtsanwalts Daniel Sebastian an das Landgericht Köln (beispielhaft) die folgenden Fakten entnehmen³³:

- Das Video „Amanda’s Secret“ (als Beispiel) wurde von *Serrato Consultores S. L.*, Paseo de la Marina, 17, Local 5, 08840 Viladecans – Barcelona, Spanien hergestellt.
- Mit Vertrag vom 20.06.2013 wurden alle Verwertungsrechte an dem Video an die *Hausner Productions*, Herrn Oliver Hausner, Danziger Str. 13, 10437 Berlin übertragen.
- Mit Vertrag vom 18.07.2013 wurden alle Verwertungsrechte an dem Video von der *Hausner Productions* an die *The Archive AG*, Schweiz übertragen.

Insgesamt sollen die Rechte an 10 Videos zu einem Preis von etwa 15.000 € pro Film (insgesamt also 150.000 €) erworben worden sein³⁴. Darunter befinden sich mindestens die folgenden Titel³⁵:

Titel: The Archive AG	Titel: Combat Zone (Original)	Redtube-ID
Amanda's Secret	High Heels and Glasses #2 ³⁶	108009 ³⁷
Dream Trip	Adult Supervision Required ³⁸	212435 ³⁹
Glamour Show Girls	Sexual Rehab ⁴⁰	266403 ⁴¹
Miriam's Adventures	My Black Stepdad ⁴²	49655 ⁴³
Hot Stories	Teen Babysitters #3 ⁴⁴	181668 ⁴⁵

Auffällig ist, dass alle Werke, an denen *The Archive AG* die Verwertungsrechte für sich reklamiert, zumindest in den USA auch von *Combat Zone*⁴⁶ vermarktet werden, allerdings unter anderen Titeln. Ferner: Auf Redtube waren und sind die Filme unter Titeln abrufbar, die viel stärker denen von *Combat-Zone* ähneln als von *The Archive AG*. Auch sind die Videos im Internet unter den *The-Archive-AG*-Titeln weder bekannt noch auffindbar. Und schließlich: Selbst am 20.12.2013 waren auf Redtube zwei der genannten fünf Videos noch immer unter den in den Abmahnungen genannten URLs abrufbar.

Geschäftsführerin von *Serrato Consultores S. L.* ist Jutta Schilling aka Julia Reaves, die zugleich CEO der *Julia Reaves Productions SCP*⁴⁷ in Barcelona ist. Über ihr Xing-Profil bietet sie die folgenden Leistungen an⁴⁸:

Legal adult content licensing for web, mobil,vod,dvd etc. Wir verfügen über eine grosse Anzahl an --adult -content, den wir anbieten können, wir haben über mehr als 1800 fertige Filme und über mehr als 8000 Szenen 170.000 Minuten Filmmaterial und entsprechende _Szenen. Zu verwenden für Internet, Mobil und DVD Vermarktung. Ausserdem bieten wir Soft-Erotik Material für TV und Mobil usw. an. Gute Fotos usw. Lizenzverkäufe.

In der Blissbox⁴⁹ lassen sich unzählige Porno-Filme finden, die die Namen Jutta Schilling und/oder Julia Reaves unter den Machern gelistet haben. Man darf deshalb davon ausgehen, dass Jutta Schilling tatsächlich in der Porno-Produktion tätig ist oder war.

Die Unternehmensgründung der *Serrato Consultores S. L.* erfolgte am 14.05.2010 durch Gernot Paul Siegfried Schenk⁵⁰. Die Internet-Domain *asesores-schenk.com* des Unternehmens wurde am 07.10.2012 unter dem Namen Jutta Schilling registriert. Allerdings existiert die Website bis heute nur als Gerüst (mit zahlreichen Lorem-Ipsum-Platzhaltern)⁵¹.

Für eine direkte Verwicklung der *Serrato Consultores S. L.* in den Abmahn-skandal gibt es bislang keine Hinweise.

1.5 Vertipperdomains und Skimmed Traffic

Im Internet konnten schließlich noch die folgenden Fakten beobachtet und dokumentiert werden:

- Am 21.07.2013 wurden über Panama anonym diverse „Vertipperdomains“⁵² eingerichtet. Zu nennen sind unter anderem die Domains *ret-dube.net*, *retdube.co*, *retdube.me*, *retdube.mobi*, *movfile.net*.
- Auf diesen Websites wurden diverse Redirects auf bei *redtube.com* gehosteten und sich im Besitz der *The Archive AG* befindlichen Videos eingerichtet, zum Beispiel von *49655.retdube.net* auf *redtube.com/49655*.
- Unmittelbar nach Einrichtung der Vertipperdomains und der zugehörigen Redirects auf die *The-Archive-Videos* nahmen die Zugriffszahlen für die Videos auf *redtube.com* drastisch (um jeweils etwa 7.000 pro

Monat) zu⁵³. Siehe dazu auch die Grafiken und Erläuterungen im Abschnitt *Wie kommt die Software an die IP-Adressen der End-User?* auf Seite 19. Man beachte: Die früheste von Urmann+Collegen abgemahnte Rechtsverletzung bezieht sich auf den 24.07.2013⁵⁴.

- Zahlreiche Abgemahnte berichteten, dass ihr Browserverlauf zum Zeitpunkt der in der Abmahnung genannten Rechtsverletzung keinen Zugriff auf redtube.com zu verzeichnen hat, sehr wohl aber beispielsweise die folgenden URL-Sequenzen:
<http://hit.trafficholder.com/transfer.php?>, <http://212435.movfile.net/> und schließlich <http://212435.retdube.net/>⁵⁵

Es wird deshalb vermutet, dass der beobachtete deutliche Traffic-Anstieg auf redtube.com für die einzelnen The-Archive-Videos (um jeweils ca. 7.000 Zugriffe pro Monat) im Wesentlichen von deutschen IP-Adressen stammt, die von trafficholder.com mittels deren Geolokations-Funktion⁵⁶ gezielt zur URL-Weiterleitung ausgewählt wurden. Das Unternehmen beschreibt ihr Geo-Modul wie folgt⁵⁷:

If you have non-english websites then you can buy traffic only from selected countries by using our geo module

Die selektierten IPs wurden von trafficholder.com dann auf eine der bereits genannten „Vertipperdomains“ (beziehungsweise Fake-URLs) weitergeleitet, wo (möglicherweise) das im nächsten Kapitel *Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3* auf Seite 17 beschriebene Logging- und Weiterleitungsmodul (GLADII 1.1.3) zum Einsatz kam⁵⁸.

Man bezeichnet solchermäßen erzeugten Traffic auch als Skimmed Traffic, auf den sich trafficholder.com im Bereich der Erwachsenenunterhaltung seit vielen Jahren spezialisiert hat. Trafficholder.com erläutert das Verfahren in seinen eigenen Worten wie folgt⁵⁹:

Skimmed traffic is blind clicked traffic coming from free adult websites (TGP, MGP, etc.). Clicking on the thumbnails a visitor may be redirected to a content page (a promo gallery) or to any other adult website (yours, for example). That is what we offer.

Im konkreten Fall könnte es wie folgt ausgesehen haben: Ein deutscher Internet-User klickt auf ein kostenloses verkleinertes Image (ein sogenanntes Thumbnail) einer beliebigen Sex-Seite im Internet, die den trafficholder-Service nutzt, um damit ein wenig zusätzliches Geld zu verdienen, bekommt dann aber nicht in allen Fällen das vergrößerte Image angezeigt, wie er es eigentlich erwartete, sondern wird stattdessen gelegentlich oder gar über-

wiegend zu anderen, von trafficholder ausgewählten URLs umgelenkt. Im gegebenen Fall war das wohl für ausschließlich deutsche IPs (aufgrund der Geolokations-Funktion von trafficholder.com) oftmals eine retdube- oder movfile-Vertipper-URL, zum Beispiel <http://49655.retdube.net>. Nach der erfolgreichen Abspeicherung der IP des Internet-Users und des Zeitstempels (siehe dazu das folgende Kapitel *Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3* auf Seite 17) auf dem retdube.net-Server erfolgte dann ein weiterer URL-Redirect auf ein sich im Besitz von *The Archive AG* befindliches und bei Redtube.com gehostetes Video, konkret auf die URL <http://www.redtube.com/49665>. Mit anderen Worten: Der User bekam die The-Archive-AG-Videos gezielt per Skimmed Traffic vorgesetzt, obwohl er eigentlich überhaupt nicht an ihnen interessiert war oder gezielt nach ihnen suchte. Er wurde per URL-Redirect gewissermaßen zu einer geplanten Rechtsverletzung genötigt, die man zugleich protokollierte, um sie ihm im Anschluss nachweisen zu können, wie im nächsten Kapitel noch näher erläutert wird. Eine große Zahl an IT-Experten sieht dies jedenfalls momentan als das wahrscheinlichste Szenario an.

1.6 Die Mandantenvereinbarungen von Urmann+Collegen

Von anderer Stelle wurde bemängelt, dass die Kanzlei Urmann+Collegen in der vorliegenden Angelegenheit – und in der Vergangenheit ebenso – problematische bis rechtswidrige Mandantenvereinbarungen abgeschlossen hat. Ich möchte den Punkt an dieser Stelle weder kommentieren noch weiter vertiefen⁶⁰.

¹ <http://the-archive.ch>

² <http://www.urmann.com/>

³ Abmahnhelper.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelper stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelper.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelper-stellt-auskunftsbeschluesse-online>

⁴ <http://www.danielsebastian.de/de/startseite.html>

⁵ <http://www.diehl-patent.de/>

⁶ Andreas Roschu (Ingolstadt). Siehe: Matern Boeselager, Vice, 16.12.2013, „Müssen die Redtube-Abmahner bald selbst vor Gericht?“, <http://www.vice.com/de/read/muessen-die-redtube-abmahner-bald-selbst-vor-gericht>

-
- 7 DIE WELT, 10.12.2013, „Kanzlei stellt Strafanzeige gegen Porno-Abmahner“, <http://www.welt.de/wirtschaft/article122789066/Kanzlei-stellt-Strafanzeige-gegen-Porno-Abmahner.html>
 - 8 Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-askuenftsbeschluesse-online>
 - 9 Kosmologelei, 19.12.2013, „Porno-Abmahnung fürn Arsch!“, <http://kosmologelei.wordpress.com/2013/12/19/porno-abmahnung/>
 - 10 n-tv, 20.12.2013, „Auch Kölner Richter rudern zurück: Porno-Abmahner auf der Verliererstraße“, <http://www.n-tv.de/technik/Porno-Abmahner-auf-der-Verliererstrasse-article11958981.html>
 - 11 Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-askuenftsbeschluesse-online>
 - 12 Allein schon dieser Punkt wurde von den auf Urheberrechtsverstöße spezialisierten 14. und 28. Kölner Landgerichtskammern in ihren Zurückweisungsbeschlüssen gegenüber den von Rechtsanwalt Sebastian eingereichten Eilanträgen bemängelt. Siehe dazu http://www.justiz.nrw.de/nrwe/lgs/koeln/lg_koeln/j2013/214_O_190_13_Beschluss_20131017.html und http://www.justiz.nrw.de/nrwe/lgs/koeln/lg_koeln/j2013/228_O_173_13_Beschluss_20131202.html. Unter anderem heißt es: „*Ungeachtet dessen ist das Gutachten auch schon deshalb nicht aussagekräftig, weil weder darin noch durch die Antragstellerin mitgeteilt wird, um welchen ‚Medien-Hoster‘ es sich handelt.*“
 - 13 Klemens Kowalski, 14.12.2013: „Bewertung der Dokumente vom Landgericht Köln“, <http://blog.kowabit.de/dokumente-vom-landgericht-koeln-liegen-mir-vor-schreibe/>
 - 14 Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-askuenftsbeschluesse-online>
 - 15 <http://dejure.org/gesetze/UrhG/19a.html>
 - 16 Neubauer Rechtsanwaltskanzlei, 10.12.2013, „Ein Filesharing-Beschluss bei Streaming“, <http://www.neubauerlaw.de/ein-filesharing-beschluss-bei-streaming/>
 - 17 Siehe dazu http://www.justiz.nrw.de/nrwe/lgs/koeln/lg_koeln/j2013/214_O_190_13_Beschluss_20131017.html und

http://www.justiz.nrw.de/nrwe/lgs/koeln/lg_koeln/j2013/228_O_173_13_Beschluss_20131202.html.

- 18 FOCUS ONLINE, 20.12.2013, „Aufregung um das Porno-Portal geht weiter: Landgericht Köln gesteht Fehler bei Redtube-Abmahnwelle ein“, http://www.focus.de/digital/internet/abmahnwelle-juristischer-streit-geht-weiter-redtube-skandal-landgericht-koeln-rudert-zurueck_id_3498457.html
- 19 n-tv, 20.12.2013, „Auch Kölner Richter rudern zurück: Porno-Abmahner auf der Verliererstraße“, <http://www.n-tv.de/technik/Porno-Abmahner-auf-der-Verliererstrasse-article11958981.html>
- 20 <http://www.itguards.net/>
- 21 <http://www.bizapedia.com/de/ITGUARDS-INC.html>
- 22 <https://delecorp.delaware.gov/tin/GINameSearch.jsp>
- 23 Klemens Kowalski, 11.12.2013: „Du bist Porno! Alle sind Porno!“, <http://blog.kowabit.de/porno-sein/>
- 24 <http://www.monetas.ch/htm/655/de/SHAB-Publikationen-The-Archive-AG.htm?subj=2176920>
- 25 <http://de.wix.com/>
- 26 Klemens Kowalski, 11.12.2013: „Du bist Porno! Alle sind Porno!“, <http://blog.kowabit.de/porno-sein/>
- 27 <http://the-archive.de>
- 28 Klemens Kowalski, 11.12.2013: „Du bist Porno! Alle sind Porno!“, <http://blog.kowabit.de/porno-sein/>
- 29 Klemens Kowalski, 11.12.2013: „Du bist Porno! Alle sind Porno!“, <http://blog.kowabit.de/porno-sein/>
- 30 Klemens Kowalski, 11.12.2013: „Du bist Porno! Alle sind Porno!“, <http://blog.kowabit.de/porno-sein/>
- 31 Klemens Kowalski, 17.12.2013: „Wix.com bestätigt: itguards.net und the-archive.ch haben selben Verwalter“, <http://blog.kowabit.de/wix-com-bestaetigt-itguards-net-und-the-archive-ch-haben-selben-verwalter/>
- 32 Klemens Kowalski, 11.12.2013: „Du bist Porno! Alle sind Porno!“, <http://blog.kowabit.de/porno-sein/>

- 33 Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-auskuenftsbeschluesse-online>
- 34 Matern Boeselager, Vice, 16.12.2013, „Müssen die Redtube-Abmahner bald selbst vor Gericht?“, <http://www.vice.com/de/read/muessen-die-redtube-abmahner-bald-selbst-vor-gericht>
- 35 <http://www.abmahnwahn-dreipage.de/forum/viewtopic.php?p=33684#p33684>
- 36 <http://www.combatzone.us/distributor/?movie=302>
- 37 Redtube-Status zum 20.12.2013: „The porn video *Stacy in high heels and glasses fucked* was listed in the categories Anal, MILF and Blonde and is no longer available.“, <http://www.redtube.com/108009>
- 38 <http://www.combatzone.us/distributor/catalog.php?movie=292>
- 39 Redtube-Status zum 20.12.2013: „The porn video *Emma Mae Adult Supervision* was listed in the categories Teens and Blonde and is no longer available.“, <http://www.redtube.com/212435>
- 40 <http://www.combatzone.us/distributor/?movie=366>
- 41 Redtube-Status zum 20.12.2013: Es läuft das Video „Sexual rehab – Donna Bell“, <http://www.redtube.com/266403>
- 42 <http://www.combatzone.us/distributor/?movie=266>
- 43 Redtube-Status zum 20.12.2013: Es läuft das Video „Kendra’s stepdad takes care of her“, <http://www.redtube.com/49655>
- 44 <http://www.combatzone.us/distributor/?movie=347>
- 45 Redtube-Status zum 20.12.2013: „The porn video *Teen Babysitters #3* is no longer available.“, <http://www.redtube.com/181668>
- 46 <http://www.combatzone.us/>
- 47 <http://www.linkedin.com/pub/dir/Julia/Reaves>
- 48 http://www.xing.com/profile/Jutta_Schilling2
- 49 <http://www.blissbox.com>
- 50 <http://www.boe.es/borme/dias/2010/05/14/pdfs/BORME-A-2010-91-08.pdf>
- 51 <http://asesores-schenk.com>
- 52 Dies sind Fake-Domains, die bekannten Domains mit hohen Zugriffszahlen ähneln.

-
- 53 Siehe: <https://dl.dropboxusercontent.com/u/2512901/abmahnwelle-redtube-uc-sebastian.png>
- 54 <https://dl.dropboxusercontent.com/u/2512901/abmahnwelle-redtube-uc-sebastian.png>
- 55 Internet-Law, 12.12.2013: „Streaming-Abmahnungen: Woher kommen die Daten“: <http://www.internet-law.de/2013/12/streaming-abmahnungen-woher-kammen-die-daten.html>
- 56 <http://de.wikipedia.org/wiki/Geotargeting>
- 57 <http://www.trafficholder.com/#1>
- 58 Durch die Redirects über Vertipper-URLs vermied man zugleich das Problem, es in der Überwachungssoftware mit zu vielen unterschiedlichen URLs für die überwachten Seiten zu tun zu bekommen. Der User greift dann nämlich nicht über unterschiedliche Aliase auf die überwachten Videoseiten zu, sondern stets mit den Adressen, mit denen er per Redirect (zum Beispiel www.redtube.com/49655) auf das Portal gelenkt wurde.
- 59 <http://www.trafficholder.com/#1>
- 60 ITespresso.de, 12.12.2013, „Gutachten wirft Kanzlei Urmann + Kollegen rechtswidrige Mandatenvereinbarung vor“, <http://www.itespresso.de/2013/12/12/gutachten-wirft-kanzlei-urmann-collegen-rechtswidrige-mandantenvereinbarung/>

2 Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3

Der IT-Experte Klemens Kowalski (Kowabit) hat in seinem Blogartikel „Bewertung der Dokumente vom Landgericht Köln“⁶¹ die Kölner Landgerichts-Dokumente insbesondere in Hinblick auf die verwendete Technik (GLADII 1.1.3) analysiert und bewertet.

Die verwendeten Landgerichtsdokumente sind bei abmahnhelper.de⁶² als PDF einzusehen⁶³.

Ich komme nach Sichtung der Dokumente im Wesentlichen zu ganz ähnlichen Ergebnissen wie Kowalski, allerdings mit einigen kleineren Abweichungen.

Die Kanzlei Urmann+Collegen hat angekündigt, in Zukunft auch andere Porno-Portale zu überwachen und deren Betrachter abzumahnen⁶⁴. Dies könnte der Grund dafür sein, warum in den Gerichtsanträgen des Rechtsanwalts Sebastian nur allgemein von Download-Portalen und nicht speziell von Redtube.com gesprochen wird und warum man vorab ein solches Geflecht an Unternehmen inklusive der geheimnisvollen Software GLADII 1.1.3 konstruiert hat: Man hatte offenbar Großes für die Zukunft vor!

2.1 Welche Daten werden erfasst?

Ein Problem bei einer Überwachung von geschützten Werken im Internet stellt zunächst die Identifikation des Werks (hier beispielhaft „Amanda's Secret“) dar. Unter anderem könnte der überwachte Film auf jedem Downloadportal in leicht veränderlicher Form vorliegen. Beispielsweise könnte er sich um wenige Sekunden in der Länge unterscheiden. Auch könnte er in Portal A mit einer Werbung X beginnen und in Portal B mit Werbung Y. Aus diesem Grund werden gemäß Rechtsanwalt Sebastian die einzelnen Werke zunächst unter der URL des jeweiligen Downloadportals (zum Beispiel www.redtube.com/49655) eigenhändig heruntergeladen, gesichtet (und dabei als eigene Werke identifiziert) und mit einem Hashwert versehen. Verschiedene Referenzwerte des Werks werden in einer Datenbank der "GLADII-Software" vorgehalten.

In der Datenbank sind dann beispielsweise die folgenden Werte vorhanden:

- Amanda's Secret, redtube.com/49655, [Hashwert], [Prüfzeitpunkt]

Die Prüfung wird laut eidesstattlicher Erklärung des Prüfers regelmäßig wiederholt. Es könnte ja sein, dass der unter einer URL angebotene Film nach einiger Zeit durch ein neues Upload ersetzt wurde. Dann würde sich der Hashwert ändern und der Prüfer müsste erneut verifizieren, dass es sich bei dem angebotenen Film noch immer um das Eigentum des Rechteinhabers handelt.

Wenn nun ein Zugriff eines End-Users (des Porno-Guckers) erfolgt, werden gemäß des Antrags von Rechtsanwalt Sebastian die folgenden Werte "protokolliert":

- IP-Adresse des Nutzers
- Zugriffszeitpunkt
- Name des Werks
- Hashwert

Protokolliert heißt in diesem Zusammenhang allerdings keineswegs "neu erfasst", sondern lediglich, dass diese Werte in eine Protokolldatenbank (einen Log) geschrieben werden.

Ich gehe einmal davon aus, dass die IP-Adresse und der Zugriffszeitpunkt in Realtime beim Zugriff erfasst werden, die anderen Werte (wie zum Beispiel der Name des Werks, der beim Zugriff vermutlich nicht zugänglich ist) dagegen aus der Prüfdatenbank genommen werden.

Protokolliert werden zum Zeitpunkt des Zugriffs auf die URL also:

- [IP-Adresse Nutzer], [Zugriffszeitstempel], Amanda's Secret, [Hash]

Ich vermute, dass die URL des Portals ebenfalls protokolliert wird, es sei denn, sie lässt sich eindeutig mit dem Hashwert des Werks in Verbindung bringen. Das wäre möglich, wenn der Film auf den verschiedenen Portalen stets unterschiedliche Hashwerte besäße. Rechtsanwalt Sebastian schreibt dazu wörtlich⁶⁵:

Für jeden dieser Links gibt es jeweils einen Hash-Wert, welcher als Einstiegspunkt zur Datenerfassung dient.

Anders gesagt: Der Hash-Wert ist der Key zur Prüfdatenbank. Über ihn können die weiteren Informationen der Prüfdatenbank wie zum Beispiel der Name des Films oder die URL des Downloadportals ausgelesen und zugeordnet werden.

Weder im Antrag noch in der eidesstattlichen Erklärung wird behauptet, der Hashwert des Films würde während des Zugriffs des End-Users erfasst. Es heißt stets, dass dann die IP-Adresse des Users und der Zugriffszeitpunkt erfasst werden, wobei ziemlich viele Worte um die korrekte Zeit verloren werden. Möglicherweise soll dies dazu dienen, dem Gericht und vor allem dem Netzwerkprovider glaubhaft zu versichern, dass man die Zugriffszeiten auch den Ansprüchen des Netzwerkproviders genügend korrekt erfasst hat.

In der eidesstattlichen Erklärung heißt es zwar an einer Stelle, dass die Software "die korrekte IP auch bei Anhalten oder Unterbrechen des Herunterladevorgangs" erfasst. Das könnte aber auch der Ablenkung dienen. Es geht aus den Texten nirgendwo klar hervor, dass man belegen kann, ob der User den Film überhaupt vollständig heruntergeladen und/oder betrachtet hat. Meiner Meinung nach erfasst man lediglich die IP beim erstmaligen Zugriff der jeweiligen Angebotsseite, wie es auch bei Redirects über Ver-tipper-URLs (beispielsweise 49655.retdube.net) sein würde. Es wird nirgendwo behauptet, dass man pro Zugriff mehrere Zeitstempel erfasst und gespeichert hat, etwa die Start- und Endzeitpunkte der „Downloads“. Auch lässt sich nicht erkennen, dass entsprechende Daten (mit mehreren Zeitstempeln) an das Gericht weitergegeben wurden. In den von Rechtsanwalt Sebastian genannten Protokollsätzen gibt es gemäß den bislang vorliegenden Informationen stets nur einen Zeitstempel! Und schließlich wird selbst in den schriftlichen Abmahnungen immer nur ein Zeitpunkt genannt⁶⁶, wenngleich einigen End-Usern sogar mehrere unterschiedliche Rechtsverletzungen in der gleichen Sekunde (!) unterstellt wurden⁶⁷.

Meiner Meinung nach kann man deshalb einen echten Download eben gerade nicht nachweisen. Auch werden – obwohl die Texte durchaus so formuliert sind, dass man es irrtümlich herauslesen könnte – die heruntergeladenen Daten nicht erfasst. Es werden also keineswegs die vom End-User abgerufenen Daten zwischengespeichert und per Hashbildung mit dem Original-Hash verglichen. Beim Zugriff des End-Users auf die jeweilige URL, die über einen Hashwert gekennzeichnet ist, werden lediglich Zeitpunkt und User-IP erfasst und anschließend mit weiteren Daten aus der Prüfdatenbank verknüpft.

2.2 Wie kommt die Software an die IP-Adressen der End-User?

Eine offene Frage in Hinblick auf die von Rechtsanwalt Sebastian beschriebene Verwendung der Prüfsoftware GLADII 1.1.3 ist (siehe auch Klemens

Kowalskis Überlegungen dazu): Wie kann man die GLADII-Software so zwischen End-User und Download-Portal positionieren, dass sowohl die IP des End-Users als auch die URL der Portalseite korrekt erfasst werden. Meiner Meinung nach (die der Klemens Kowalskis entspricht⁶⁸) gibt es dafür im Wesentlichen drei denkbare Szenarien:

- Man erfasst die Daten auf der Seite des Portals. Man arbeitet also entweder mit Redtube.com eng zusammen oder hat in deren Technik einen Spion sitzen. Auch könnte die Website „gehackt“ worden sein. Ich halte das aufgrund der öffentlichen Äußerungen von Rechtsanwalt Urmann, dass man die Abmahnungen demnächst auf weitere Portale ausweiten werde, für höchst unwahrscheinlich. Man müsste dann gewissermaßen in jedem geprüften Portal einen Spion sitzen haben oder sie alternativ „gehackt“ haben.

Die Vorgehensweise ist allerdings ohnehin illegal, zumal sie nicht mit der vor Gericht abgegebenen eidesstattlichen Erklärung des itGuards-Mitarbeiters vereinbar ist.

- Man nutzt einen Service eines Werbeanbieters, der auf der überwachten Streaming-Plattform tätig ist. Solche Szenarien sind denkbar, wenn die Plattform dem Werbeanbieter entsprechende Informationen via programmierbarer Schnittstelle (zum Beispiel um gezielte geo-lokale – das heißt, in der mutmaßlichen Sprache des Abrufers gehaltene – Werbeeinblendungen während des Stoppens eines Videos zu ermöglichen) zur Verfügung stellt. GLADII 1.1.3 könnte dann den Service des Werbeanbieters nutzen (sofern er die entscheidenden IP-Informationen und Zeitstempel enthält), um die behaupteten Rechtsverletzungen zu protokollieren.

Der Spiegel erläuterte das Verfahren wie folgt⁶⁹:

Die Ermittler haben Werbung auf Redtube gekauft, sie so zugeschnitten, dass sie nur bei ihren eigenen Clips zu sehen ist und dann über die Werbeeinblendung IP-Adressen aufgezeichnet.

Das könnte funktionieren. Die Werbeplätze auf Redtube vermarktet die zum Konzern Mindgeek (früher Manwin) gehörende Firma Trafficjunky. Bei TrafficJunky können Anzeigenkunden sehr genau bestimmen, wo und wem ihre Werbung gezeigt wird. Zur Auswahl stehen unter anderem Schlagwörter, die einem Video zugeordnet sind, das Land, aus dem es abgerufen wird, oder der benutzte Internetprovider.

Justus Wingert von Greyhat Security Consulting hat bei einer Analyse der Website herausgefunden, dass über eine eingebundene Anzeige auch die IP-Adressen weitergeleitet werden. Wingert: "Über einen Trafficjunky-Werbeplatz wurden diese Informationen über Besucher an die Seite Brazzers weitergeleitet: IP-Adresse, Liste der Stichworte in Originalreihenfolge, Kennnummer des Videos, selbst die vollständige URL ließ sich daraus ermitteln."

Die Vorgehensweise ist die einzige der drei genannten Optionen, bei der die IP-Adressen mit legalen Mitteln erfasst werden.

- Man lenkt den User zunächst auf einen Server (mit einer Vertipper-URL), den man selbst im Zugriff hat. Dabei werden die IP des End-Users und der Zugriffszeitpunkt protokolliert (das ist sozusagen die GLADII 1.1.3-Software). Unmittelbar bevor man den User auf die Portal-seite mit dem zu überwachenden Film weiterleitet, ist man also die Gegenseite des Users. Nach dem anschließenden Redirect auf die Portal-seite und während des gesamten Abrufs des Films ist man es dann aber nicht mehr! In der Fachsprache bezeichnet man das verwendete Verfahren als IP-Phishing. Es handelt sich gewissermaßen um eine Form des IP-Diebstahls⁷⁰.

Bei der Vorgehensweise handelt es sich ganz klar um Betrug. Sie ist somit illegal. Auch ist sie nicht mit der vor Gericht abgegebenen eidesstattlichen Erklärung des itGuards-Mitarbeiters vereinbar.

Für den Einsatz der dritten Option im vorliegenden Fall sprechen recht eindeutig die protokollierten Zugriffe auf die Filme des Rechteinhabers bei redtube.com, siehe etwa hier:

<https://dl.dropboxusercontent.com/u/2512901/abmahnwelle-redtube-uc-sebastian.png>

Die Überwachungssoftware GLADII 1.1.3

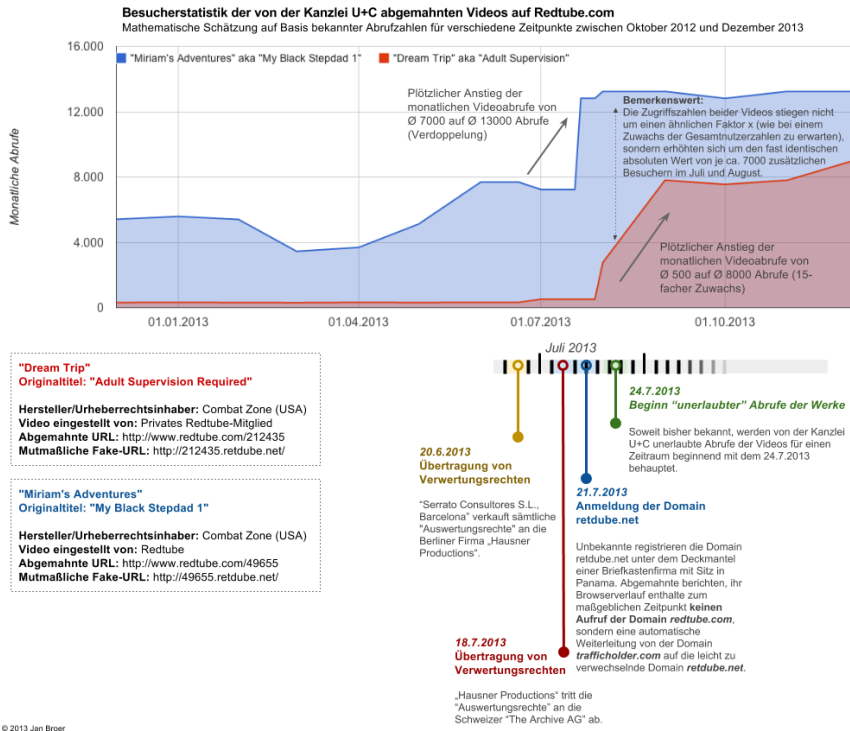


Abbildung 5: Besucherstatik abgemahnter Videos. © Jan Broer; © lucas.hartmann@eclipse.ch

Klemens Kowalski kommt in seinem Blog-Artikel „#RedTube #Abmahnung – Der wahrscheinlichste Ablauf⁶⁷¹ zum gleichen Ergebnis.

Würde dies tatsächlich stimmen, wäre dies von erheblicher rechtlicher Brisanz, denn dann wären die IP-Adressen ermittelt und protokolliert worden, bevor die behaupteten Rechtsverletzungen überhaupt begangen wurden⁷².

Allerdings ist weiterhin durchaus vorstellbar, dass bei der IP-Erhebung zweigleisig vorgegangen wurde, und sich Überwachung und Skimmed-Traffic-Generierung (um möglichst viele Urheberrechtverletzungen zu erzeugen) zwar ergänzen, insgesamt aber unabhängig voneinander existieren. Beispielsweise könnte GLADII 1.1.3 auf der obigen Option 2 beruhen, die Skimmed-Traffic-Generierung dagegen auf Option 3.

-
- ⁶¹ Klemens Kowalski, 14.12.2013: „Bewertung der Dokumente vom Landgericht Köln“, <http://blog.kowabit.de/dokumente-vom-landgericht-koeln-liegen-mir-vor-schreibe/>
- ⁶² <http://www.abmahnhelper.de/>
- ⁶³ Abmahnhelper.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelper stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelper.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelper-stellt-auskunftsbeschuesse-online>
- ⁶⁴ SPIEGEL Online, 15.12.2013: „Fall Redtube: Anwalt will Nutzer weiterer Porno-Portale abmahnen“, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/anwalt-will-nutzer-weiterer-porno-portale-abmahnen-a-939146.html>
- ⁶⁵ Abmahnhelper.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelper stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelper.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelper-stellt-auskunftsbeschuesse-online>
- ⁶⁶ Kosmologelei, 19.12.2013, „Porno-Abmahnung fürn Arsch!“, <http://kosmologelei.wordpress.com/2013/12/19/porno-abmahnung/>
- ⁶⁷ Hamburger Morgenpost, 20.12.2013, „Redtube-Affäre: Christian (23) ist 670 Euro los – die Pornos hat er nie gesehen“, <http://www.mopo.de/recht/redtube-affaere-christian--23--ist-670-euro-los---die-pornos-hat-er-nie-gesehen.21580442.25671154.html>
- ⁶⁸ Klemens Kowalski, 14.12.2013: „Bewertung der Dokumente vom Landgericht Köln“, <http://blog.kowabit.de/dokumente-vom-landgericht-koeln-liegen-mir-vor-schreibe/>
- ⁶⁹ SPIEGEL Online, 16.12.2013, „Redtube-Abmahnungen: Die Zweifel der Experten“, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/porno-streaming-darum-zweifeln-experten-an-den-redtube-abmahnungen-a-939401.html>
- ⁷⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/Phishing>
- ⁷¹ Klemens Kowalski, 14.12.2013: „#RedTube #Abmahnung – Der wahrscheinlichste Ablauf“, <http://blog.kowabit.de/loesungsmoeglichkeit/>
- ⁷² Hamburger Morgenpost, 16.12.2013: „Redtube-Affäre immer skandalöser: Tappten die Abmahnopfer in eine Betrugsfalle?“, <http://www.mopo.de/recht/redtube-affaere-immer-skandaloeser-tappten-die-abmahn-opfer-in-eine-betrugsfalle-.21580442.25639858.html>

3 Rechtliche Bewertung

Betrachtet man die Porno-Abmahnungen aus rechtlicher Sicht, dann ist zunächst festzuhalten, dass der Antrag des Rechtsanwalts Sebastian an das Kölner Landgericht eindeutig von Downloads spricht⁷³. Im Beschluss des Kölner Landgerichts⁷⁴ ist dagegen ausdrücklich von einer "Tauschbörse" die Rede, was Redtube.com⁷⁵ jedoch eindeutig nicht ist. Auch geht das Gericht in seinem Beschluss nicht von illegalen Downloads, sondern ganz im Gegensatz dazu von unzulässiger öffentlicher Zugänglichmachung (das heißt, von Uploads) im Sinne von § 19a UrhG aus. Tatsächlich abgemahnt wurden jedoch ausdrücklich Streaming-Zugriffe. Wörtlich heißt es in den Urmann+Collegen-Abmahnungen⁷⁶:

Dieses Recht wurde durch das Streamen des betreffenden Werks über Ihren Internetanschluss verletzt. (...)

Die beim Streamen des genannten Werkes technisch notwendige Zwischenspeicherung stellt ein Vervielfältigen nach §16 UrhG dar und steht ausschließlich dem Urheber bzw. dem Rechteinhaber zu. Hierfür spielt es keine Rolle, ob das Werk dauerhaft oder nur vorübergehend gespeichert wird. Eine rechtmäßige Nutzung der Raubkopie (§ 44a UrhG) ist ohne Genehmigung des Urhebers nicht möglich (vgl. AG Leipzig, Urteil vom 21.12.2011 – Az. 200 Ls 390 Js 184/11). Eine erlaubte Vervielfältigung zum privaten Gebrauch (§ 53 UrhG) kommt hier von vornherein nicht in Betracht, da eine offensichtlich rechtswidrig hergestellte oder öffentlich zugänglich gemachte Vorlage verwendet worden ist.

Und auch in Presseartikeln über die zukünftigen Abmahn-Aktivitäten Urmanns liest man^{77 78}:

Nach den Massenabmahnungen wegen des Abrufs von Sexvideos im Internet bekommen womöglich auch Nutzer weiterer Streaming-Dienste demnächst Post vom Anwalt. „Redtube war eher ein Testballon. Wir haben auch in anderen Portalen bereits ermittelt, deswegen rechne ich damit, in den kommenden Monaten auch Nutzer der anderen Portale anzuschreiben“, sagte Rechtsanwalt Thomas Urmann von der Rechtsanwaltskanzlei U+C der „Welt am Sonntag“. Der Jurist setze auf Streaming als neues Betätigungsfeld, da sich die Abmahnung von Tauschbörsen-nutzern nicht mehr lohne. Die Nutzer seien vorsichtiger geworden, erklärte Urmann.

Bereits am Donnerstag hatte er angekündigt, dass seine Kanzlei noch eine Reihe von Abmahnungen wegen der Internetstreams verschicken wird: „Wir werden für unseren Mandanten weiter das Streaming seiner Werke abmahnen, wenn sich an der Rechtsprechung bei höheren Instanzen nichts ändert“, sagte Urmann SPIEGEL ONLINE.

Urmann+Collegen berufen sich bei ihren Streaming-Abmahnungen vor allem auf § 16 UrhG (Urheberrechtsgesetz). In einer Presseerklärung, die sie hierzu herausgegeben haben, heißt es ausdrücklich⁷⁹:

Die Abmahnungen erfolgen wegen Verletzungen des urheberrechtlichen Vervielfältigungsrechts (§ 16 Abs. 1 UrhG) auf der Grundlage gerichtlicher Entscheidungen zur Unzulässigkeit des Streamings aus offensichtlich illegalen Quellen.

In diesem Satz sind vor allem vier Wörter beziehungsweise Formulierungen von besonderer Bedeutung:

- Vervielfältigungsrecht
- „auf der Grundlage gerichtlicher Entscheidungen“
- Streaming
- „aus offensichtlich illegalen Quellen“

3.1 Vervielfältigungsrecht

Im Urheberrechtsgesetz Teil 1 – Urheberrecht (§§ 1 – 69g), Abschnitt 4 – Inhalt des Urheberrechts (§§ 11 – 27), Unterabschnitt 3 – Verwertungsrechte (§§ 15 – 24) sind die Verwertungsrechte an einem Werk geregelt. Relevant ist im gegebenen Zusammenhang vor allem das Vervielfältigungsrecht, auf das Urmann+Collegen wesentlich ihre Argumentation stützen⁸⁰:

§ 16 Vervielfältigungsrecht

- (1) Das Vervielfältigungsrecht ist das Recht, Vervielfältigungsstücke des Werkes herzustellen, gleichviel ob vorübergehend oder dauerhaft, in welchem Verfahren und in welcher Zahl.
- (2) Eine Vervielfältigung ist auch die Übertragung des Werkes auf Vorrichtungen zur wiederholbaren Wiedergabe von Bild- oder Tonfolgen (Bild- oder Tonträger), gleichviel, ob es sich um die Aufnahme einer Wiedergabe des Werkes auf einen Bild- oder Tonträger oder um die

Übertragung des Werkes von einem Bild- oder Tonträger auf einen anderen handelt.

Zu beachten ist hierbei, dass der § 16 UrhG zunächst nur spezifiziert, auf welche Weise man ein Werk vervielfältigen darf, sofern man ein Vervielfältigungsrecht an dem Werk besitzt. Er besagt nicht, dass man ein Werk überhaupt nicht vervielfältigen darf, wenn man kein Vervielfältigungsrecht an dem Werk besitzt. Tatsächlich kann es Ausnahmen geben, die unter anderem im § 44a UrhG geregelt sind.

3.2 Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen

Im Urheberrechtsgesetz Teil 1 – Urheberrecht (§§ 1 – 69g), Abschnitt 6 – Schranken des Urheberrechts (§§ 44a – 63a) sind die Grenzen des Urheberrechts geregelt. Wesentlich im gegebenen Zusammenhang ist § 44a, in dem es um temporäre, aus technischen Gründen erforderliche Vervielfältigungshandlungen geht⁸¹:

§ 44a Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen

Zulässig sind vorübergehende Vervielfältigungshandlungen, die flüchtig oder begleitend sind und einen integralen und wesentlichen Teil eines technischen Verfahrens darstellen und deren alleiniger Zweck es ist,

- (1) eine Übertragung in einem Netz zwischen Dritten durch einen Vermittler oder
- (2) eine rechtmäßige Nutzung

eines Werkes oder sonstigen Schutzgegenstands zu ermöglichen, und die keine eigenständige wirtschaftliche Bedeutung haben.

Man fragt sich unwillkürlich, warum der Gesetzgeber dies so formuliert hat. Ich möchte es an einem Beispiel erläutern:

Stellen Sie sich vor, Sie haben die Vervielfältigungsrechte an einem Bild⁸² erworben und integrieren es nun in ihren eigenen Webauftritt. Wesentlich ist hierbei zunächst: Sie besitzen dann zwar die Vervielfältigungsrechte an dem Bild, der normale Web-User (zum Beispiel Ihr Kunde) allerdings nicht. Beim Aufruf Ihrer Website wird nun aber das Bild auf den PC des Web-Users übertragen und dort je nach Einstellung des Browsers in den Cache – das heißt, gegebenenfalls sogar auf die Festplatte – des End-User-Browsers abgelegt, damit es bei einem erneuten Aufruf Ihrer Website nicht wieder über das Netz übertragen werden muss. Es handelt sich dabei um eine

vorübergehende Vervielfältigungshandlung, die im Sinne von § 44a UrhG „flüchtig oder begleitend ist und einen integralen und wesentlichen Teil eines technischen Verfahrens darstellt und deren alleiniger Zweck es ist, (1) eine Übertragung in einem Netz zwischen Dritten durch einen Vermittler oder (2) eine rechtmäßige Nutzung eines Werkes oder sonstigen Schutzgegenstands zu ermöglichen, und die keine eigenständige wirtschaftliche Bedeutung hat“.

Nicht anders sieht es beim Video- beziehungsweise Musik-Streamen aus, wie es für Websites wie Redtube oder Youtube charakteristisch ist. § 44a erlaubt also ausdrücklich das Streamen von Werken, an denen man selbst keine Vervielfältigungsrechte besitzt.

Allerdings heben Urmann+Collegen auf einen anderen Punkt ab. Sie sprechen im vorliegenden Zusammenhang explizit von „offensichtlich illegalen Quellen“. Hier könnte man fragen, was dabei anders sein soll.

Nun, das Amtsgericht Leipzig hat in einem Urteil (AG Leipzig, Urteil vom 21.12.2011 – Az. 200 Ls 390 Js 184/11) entschieden, dass sogar das Übertragen eines Werkes per Video-Streaming als illegales Kopieren gewertet werden kann, jedenfalls wenn die „Quelle offenkundig illegal“ ist. Diese zusätzliche Bedingung war eine wesentliche Voraussetzung der Entscheidungen^{83 84}.

Stellen Sie sich vor, Sie bewegen sich im Dezember 2013 auf einer sogenannten Download- oder Filesharing-Plattform⁸⁵, auf der Ihnen der Film „Der Hobbit: Smaugs Einöde“⁸⁶ in voller Länge zum kostenfreien Download angeboten wird. Der gesunde Menschenverstand dürfte Ihnen sagen, dass es sich hierbei vermutlich um eine illegale Raubkopie handelt. Anders gesagt: Die Quelle ist „offensichtlich illegal“. Das Amtsgericht Leipzig⁸⁷ hat in einem Urteil (das sich auf einen ganz anderen Sachverhalte als im vorliegenden Fall bezog) entschieden – und darauf weisen Urmann+Collegen in ihren Abmahnungen und sonstigen Stellungnahmen hin –, dass in diesem Fall sowohl Downloading als auch Streaming illegal ist.

Allerdings bezieht sich das Amtsgericht Leipzig nach meinem Verständnis ausschließlich auf *aktives Streaming*, das heißt, auf das öffentliche Zugänglichmachen von Raubkopien per Streaming statt ausschließlich per Downloading. Die Beklagten hatten argumentiert, Streaming sei gemäß § 44a UrhG (vorübergehende Vervielfältigung aus technischen Gründen) keine Vervielfältigung im Sinne des § 16 UrhG. Das Gericht war dieser Auffas-

sung nicht gefolgt und hatte die Beklagten auch in diesem Punkt für schuldig befunden. Auf *Kostenlose Urteile* heißt es dazu⁸⁸:

Der Angeklagte hatte sich mit anderen zusammengeschlossen, um die Internetseite KINO.TO verdeckt zu betreiben. Das System KINO.TO war ein arbeitsteiliges Modell. Es kam allen Beteiligten vorrangig darauf an, sich durch die systematische Verletzung der Urheberrechte von Filmwerken dauerhaft persönlich zu bereichern. (...)

Auf KINO.TO stellten der Angeklagte zusammen mit anderen Beteiligten bis zum 08. Juni 2011 mehr als 1.000.000 Links zu urheberrechtlich geschützten Filmwerken aus Film und Fernsehen öffentlich für jeden Nutzer des Internets zur kostenlosen Nutzung bereit. Der Angeklagte und die anderen Beteiligten verfügten nicht über die jeweiligen Verwertungsrechte. Die Nutzung der Links erfolgte durch einmaliges Abspielen des Filmwerks in Echtzeit, sogenanntes Streaming, auch durch Erstellen einer dauerhaften Kopie auf einem Speichermittel des Nutzers, sogenannte Download. (...)

Das Amtsgericht Leipzig führte in den Urteilsgründen aus, dass auch das Streaming gem. § 16 UrhG strafbar ist.

Beim Streaming werden Filme nur zur einmaligen Nutzung heruntergeladen. Dabei würden über das Internet empfangene Datenblöcke zunächst auf dem Rechner zwischengespeichert, um sodann in eine flüssige Bildwiedergabe auf dem Bildschirm des Nutzers ausgegeben werden zu können. (...)

§ 16 UrhG* stelle insoweit klar, dass auch vorübergehend erstellte Vervielfältigungsstücke dem Urheberrechtsschutz unterfallen. Die Ausnahmegvorschrift des § 44 a UrhG sei nicht einschlägig, urteilte das Amtsgericht Leipzig. Die Speicherung beim Nutzer von KINO.TO erfolge nicht als Vermittler zwischen Dritten. Eine rechtmäßige Nutzung der Raubkopien sei ohne Genehmigung des Urhebers ebenfalls nicht möglich.

Zudem hätten die vorübergehenden Vervielfältigungsstücke im Streamingvorgang eine ganz wesentliche wirtschaftliche Bedeutung für den Nutzer, da er genau mittels dieser gespeicherten Daten sich den wirtschaftlichen Wert der Nutzung verschafft. Jedenfalls könne die Entscheidung des Nutzers, diese Daten nur vorübergehend und nicht auf längere Zeit gespeichert zu behalten, die eigenständige wirtschaftliche Bedeutung des Vervielfältigungsstückes für den konkreten Nutzungszweck nicht beseitigen. (...)

Im Verhältnis zwischen dem Uploadern und den Filehostern einerseits und den KINO.TO-Nutzern andererseits sei die Wiedergabe der beim Filehoster vorliegenden Vervielfältigungsstücke durch die beim Streaming erfolgende erneute Vervielfältigung und Versendung über das Internet sukzessive an eine Vielzahl von KINO.TO-Nutzern zur nachfolgenden wenigstens vorübergehenden unerlaubten Erstellung eines Vervielfältigungsstücks auf dem Rechner des Datenempfängers als Verbreitungshandlung durch in – Verkehr – bringen und die an jedermann gerichtete Vermarktung über KINO.TO mit dem Ziel der Vervielfältigung beim KINO.TO-Nutzer als öffentliches Anbieten im Sinne des § 17 Abs. 1 UrhG anzusehen.

In dem Urteil des Amtsgerichts Leipzig geht es also ausdrücklich um *aktives Streaming* (das heißt, um das öffentliche Zugänglichmachen von Werken per Streaming). Die Strafbarkeit des *passiven Streamings* (das heißt, des Konsumierens von urheberrechtlich geschützten Werken per Streaming durch den Endverbraucher, oder einfacher gesagt: nur schauen) wird dagegen von Fachleuten ausdrücklich bestritten^{89 90 91}. Gegebenenfalls ist dabei noch einmal zwischen *progressivem Downloading*⁹² und *echtem Streaming*⁹³, wie es üblicherweise von den großen Streaming-Plattformen wie Youtube oder Redtube eingesetzt wird⁹⁴, zu differenzieren. Auch ist das sogenannte Recht auf Privatkopie zu berücksichtigen, wie es in § 53 UrhG geregelt ist⁹⁵.

Im Rahmen der sogenannten Porno-Abmahnwelle werden jedoch nicht die Anbieter von (gegebenenfalls urheberrechtlich geschützten) Streaminginhalten – das heißt, die produzierenden, *aktiven* Seiten beim Streaming – rechtlich angegangen (konkret: Youtube, Redtube, ...), sondern deren Konsumenten, denen per Abmahnung vorgeworfen wird, durch das *passive* Streamen (das Konsumieren) von „offensichtlich rechtswidrig (...) öffentlich zugänglich gemachten Vorlagen“ eine Rechtsverletzung im Sinne des § 16 UrhG begangen zu haben. Dafür gibt es nach meiner Einschätzung momentan keinerlei rechtliche Grundlage.

Bei RedTube.com handelt es sich um eine Streaming-Plattform, die sich – was die Verwendung der Technik zur öffentlichen Zugänglichmachung von Werken angeht – nicht grundsätzlich von anderen Streaming-Plattformen wie etwa Youtube.com unterscheidet. Ihr wesentliches Unterscheidungsmerkmal ist der sich an Erwachsene richtende Content. Vereinfacht gesagt: Redtube ist Youtube in Porno. Die Abmahnungen zielen inhaltlich darauf ab, dass ein End-User auf solchen Plattformen dann eine Rechtsverletzung gemäß § 16 UrhG begeht, wenn es sich bei den gestreamten Inhalten um „offensichtlich rechtswidrig (...) öffentlich zugänglich gemachte Vorlagen“

handelt⁹⁶. Der End-User müsste also auf einfache Weise unzweifelhaft entscheiden können, ob der ihm angebotene Content oder vielleicht sogar die gesamte Streamingplattform – und einige Äußerungen von Urmann+Collegen könnte man dahin gehend interpretieren, dass vor allem Letzteres gemeint ist (was völlig absurd wäre, wie die weiteren Ausführungen noch zeigen werden) – illegal sind oder nicht.

Im Grunde hat aber ein normaler End-User auf Redtube im Vergleich zu Youtube noch geringere Chancen, eindeutig erkennen zu können, ob ein ihm angebotener Inhalt „offensichtlich“ illegal ist. Beispielsweise wird es auf Youtube durchaus als normal angesehen, das neueste Musikvideo von Beyoncé Knowles⁹⁷ vorzufinden und kostenfrei abrufen zu können. Mir leuchtet es unter solchen Gegebenheiten nicht ein, wieso jemand auf die Idee kommen sollte, das auf Redtube angebotene The-Archive-Video „Amanda’s Secret“ sei in irgendeiner Weise illegal, zumal die Website sich ausdrücklich an die entsprechenden rechtlichen Konventionen hält⁹⁸. Anders gesagt: Redtube ist, was den Umgang mit Urheberrechten angeht, definitiv keine „offensichtlich illegale Quelle“.

Dementsprechend heißt es auf Redtube.com selbst⁹⁹:

In accordance with the Digital Millennium Copyright Act of 1998 (the text of which may be found on the [U.S. Copyright Office website](#)), the owners and operators of RedTube.com ("RedTube") respond promptly to claims of copyright infringement reported to RedTube's designated copyright agent. Please note that under section 512(f) of the DMCA (17 U.S.C. § 512(f)), any person who knowingly materially misrepresents that material or activity is infringing may be subject to liability.

RedTube.com provides a video sharing service offering features including, but not limited to uploading, sharing and general viewing of adult content. Users must affirm that they have the rights to upload and publish video on RedTube.com. RedTube reserves the right at its sole discretion, to remove content of RedTube users who infringe, or appear to infringe, on the intellectual property rights of others.

If you are the owner of any exclusive right under copyright laws, or are authorized to act on behalf of such an owner, and you believe that a copyrighted work is being used on the RedTube.com website in a manner that constitutes copyright infringement, please provide RedTube's copyright agent with the following information:

1. A physical or electronic signature of a person authorized to act on behalf of the owner of an exclusive right that is allegedly infringed;

2. Identification of the copyrighted work claimed to have been infringed, or, if multiple copyright infringements at a single online site are covered by a single notification, a comprehensive list of such works;
3. Identification of the material that is claimed to be infringing or to be the subject of infringing activity and that is to be removed or access to which is to be disabled, and information reasonably sufficient to permit RedTube to locate the material (such as the URL or video number);
4. Information reasonably sufficient to permit RedTube to contact you, including a true name, address, telephone number and, if available, an email address at which the you may be contacted;
5. A statement that you have a good-faith belief that use of the material in the manner complained of is not authorized by the copyright owner, its agent, or the law; and
6. A statement that the information in the notification is accurate and, under penalty of perjury, that you are authorized to act on behalf of the owner of an exclusive right that is allegedly infringed.

Claims of copyright information should be sent to the following:

Attention: CT Corporation System

Address: 818 West Seventh Street, Los Angeles, California 90017

Facsimile: (213) 614-8632

Email: [Please use our contact form](#)

Bei RedTube.com handelt es sich um einen Service des MindGeek-Konzerns¹⁰⁰ (vormals Manwin), der unter anderem die Webseiten Brazzers, Twistys, YouPorn, Spankwire, RedTube, Webcams, Tube8, ExtremeTube, KeezMovies, Mofos, ExtremeTube, JuicyBoys, Pornhub, Playboy Plus, Digital Playground und Reality Kings betreibt. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Luxemburg mit Büros unter anderem in Los Angeles, Montreal, London, Hamburg und Nikosia und beschäftigt nach eigenen Angaben 900 Mitarbeiter¹⁰¹. Im November 2011 übernahm MindGeek sämtliche Web- und TV-Produkte von Playboy¹⁰² und betreibt seitdem die Onlinepräsenz des Magazins. Das Unternehmen gehört zu den 5 größten Traffic-Produzenten im gesamten Internet.

Ein Nutzer von RedTube.com kann deshalb sehr wohl davon ausgehen, dass die Urheberrechte der aufrufbaren Werke vom Portal beziehungsweise dessen Betreiber beachtet werden und der angebotene Content legal ist.¹⁰³

Unabhängig davon fragt es sich, warum *The Archive AG* nach Feststellung der Rechtsverletzung nicht zunächst Redtube aufgefordert hat, den bemängelten Content von ihrer Website zu nehmen, anstatt arglose End-User massenhaft abzumahnen¹⁰⁴. Die entsprechenden Prozesse sind auf Redtube jedenfalls – wie dargestellt – eingerichtet und aktiv. Rechtsanwalt Urmann äußerte sich dazu in einem Interview mit ZEIT ONLINE wie folgt¹⁰⁵:

ZEIT ONLINE: Ein anderer Punkt: Jeder kann sich an Redtube wenden und Rechtsverstöße melden, das Portal sichert zu, die entsprechenden Inhalte sofort zu löschen. Warum ist das nicht passiert, warum wird der aufwendigere Weg der Abmahnung gewählt?

Urmann: Natürlich wird das getan. Aber das Problem ist damit nicht aus der Welt. Die Inhalte werden in Bruchteilen von Sekunden an anderer Stelle unter anderem Link wieder zur Verfügung gestellt. Unser Mandant ist es leid, auch wegen der Kosten. Ein Missbrauchsservice, der solche Links findet, ist teuer. Das Geld bekommen Sie von niemandem ersetzt. Bei den Abmahnungen können sie zumindest davon ausgehen, dass das Verfahren kostendeckend ist.

Bedenkt man, dass die Rechte an den Werken gemäß den Unterlagen, die dem Antrag des Rechtsanwalts Sebastian an das Kölner Landgericht beigelegt waren (siehe Abschnitt *Die Rechte an den Videos* auf Seite 8), erst am 18.07.2013 an *The Archive AG* übertragen wurden, die früheste von Urmann+Collegen abgemahnte Rechtsverletzung jedoch bereits vom 24.07.2013 ist (siehe Abschnitt *Wie kommt die Software an die IP-Adressen der End-User?* auf Seite 19), dann führen sich Urmanns Auslassungen unmittelbar selbst ad absurdum.

Nach meiner Einschätzung sind die bislang versandten End-User-Abmahnungen allesamt rechtlich unwirksam¹⁰⁶. Wesentlich ist, dass die Kanzlei Urmann+Collegen Streaming-Zugriffe (also letztlich normale Lesezugriffe via Browser) auf Redtube-Content abgemahnt hat, während das Kölner Landgericht in Anbetracht der unklar formulierten Anträge des Rechtsanwalts Sebastian davon ausging, der identifizierte User bewege sich in illegalen Tauschbörsen, in denen er „offensichtlich“ illegalen Content der Öffentlichkeit zugänglich gemacht habe. Die Kanzlei Urmann+Collegen besitzt somit letztlich keine rechtliche Legitimation für die von ihr versand-

ten Abmahnungen. Anderes gesagt: Sie hat keine Rechtsverletzungen abgemahnt, zu denen es gültige Gerichtsbeschlüsse gibt¹⁰⁷.

Die Rechtsanwaltskanzlei *MMR Rechtsanwälte* hat deshalb gegen den Leiter der Kanzlei Urmann+Collegen, Thomas Urmann, eine Strafanzeige „wegen des Verdachts einer Straftat, nämlich der besonders schweren Erpressung oder des besonders schweren Betruges“ eingereicht^{108 109 110}. Sie stützt sich maßgeblich auf eine Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs¹¹¹.

3.3 Rechtliche Lage in der Schweiz

Da der Rechteverwerter und Auftraggeber der Abmahnwelle *The Archive AG* ein Schweizer Unternehmen ist, könnte auf ihn weiteres juristisches Ungemach zukommen, schließlich erfolgte die Beschaffung der abzumahnenden IP-Adressen in seinem Auftrag. Dies ist möglicherweise in der Schweiz nicht erlaubt¹¹².

3.4 Datenschutzbestimmungen und das Recht auf Privatsphäre

Über das bisher Gesagte hinaus tangiert der Vorgang auch bestehende deutsche und internationale Datenschutzbestimmungen. Die Berliner Kanzlei Werdermann/von Rüden¹¹³ hat deshalb Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Datenschutzgesetz bei der Berliner Staatsanwaltschaft gegen den Berliner Rechtsanwalt Daniel Sebastian gestellt¹¹⁴. Außerdem will sie den zuständigen Datenschutzbeauftragten auf den Fall aufmerksam machen.

Und tatsächlich berührt der Fall etwas, das in unserer Gesellschaft selbstverständlich ist und letztlich zu den Grundfesten unserer Zivilisation gehört¹¹⁵: Das Recht auf Privatsphäre, das als allgemeines Menschenrecht¹¹⁶ gilt und in allen modernen Demokratien verankert ist¹¹⁷.

Ich möchte den Fall einmal an einem Beispiel verdeutlichen, in dem ich ganz bewusst eine Frau zum Opfer erhoben habe, da es erfahrungsgemäß dann überzeugender klingt:

Susanne Mustermann, 38, verheiratet und Mutter dreier Kinder schaut sich nachmittags manchmal auf Redtube kostenlose Sexvideos an. Sie bevorzugt Filme, in denen sich zwei Frauen miteinander vergnügen. Die Plots erinnern sie an eine kürzere Affäre mit einer früheren Schulkameradin, an die sie häufig denken muss. Sie hat bislang noch mit keinem darüber gesprochen, mit ihrem Ehemann sowieso nicht, und so weiß niemand außer ihr von ihren

heimlichen Wünschen und Leidenschaften. Neuerdings allerdings mit der Ausnahme der Kanzlei Urmann+Collegen, die sie aufgefordert hat, 250 Euro zu bezahlen und schriftlich zu versichern, das Vergehen nicht noch einmal zu begehen.

Doch welches Vergehen? Frau Mustermann hat sich an einigen Nachmittagen lediglich Content anzeigen lassen, der sich für sie weder als geschützt noch illegal darstellte. Sie hat auf Videoangebote geklickt (das heißt, gewählt), die auf Redtube – eine der 100 meist frequentiertesten Websites weltweit – als „free“ deklariert waren. Sie hat sich damit letztlich so verhalten, wie wir es alle im Internet tun: Klick, klick, klick!

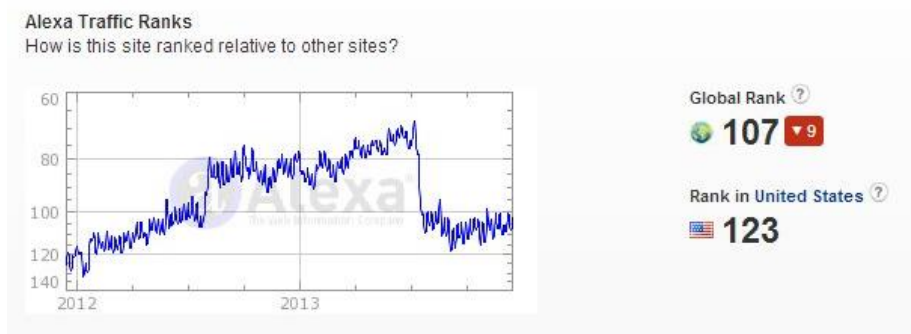


Abbildung 6: © Alexa.com – Redtube Ranking weltweit (Traffic) – 16.12.2013



Abbildung 7: © Alexa.com – Geolokale Nutzung von Redtube – 16.12.2013

Es mag zwar sein, dass es sich bei den von Frau Mustermann betrachteten Inhalten um Erwachsenenunterhaltung handelt, doch was heißt das schon? Die Abmahnkanzleien Sebastian und Urmann+Collegen stützen ihre gesamte Argumentation bislang einzig auf das deutsche Urheberrecht. Ob es in der Sache um Pornos oder einfache Musikvideos geht, steht zurzeit überhaupt nicht zur Debatte. Die Urheberrechte an Musikvideos unterscheiden sich von denen an Pornos jedenfalls nicht grundsätzlich. Sollten die Abmahnkanzleien mit ihrer Vorgehensweise Recht bekommen, dann könnten sie demnächst auch Eltern von Kindern anschreiben, nur weil sich deren Sprösslinge ein Musikvideo auf Youtube angeschaut haben, dessen dortige Präsentation sich im Nachhinein als illegal herausgestellt hat.

Und: Gibt es etwas Privateres als Frau Mustermanns Verhalten, das sie sonst mit niemandem teilt? Ist ihr Recht auf Bewahrung ihrer Privatsphäre (ein allgemeines Menschenrecht wohlgedacht) niedriger einzustufen als die kommerziellen Interessen von Porno-Produzenten und Abmahnanwälten? Wohl kaum.

Rechtsanwalt Urmann setzt auch für die Zukunft auf die angebliche unklare Rechtslage und erhofft daraus enorme Gewinne ziehen zu können. ZEIT ONLINE erläuterte seine Strategie wie folgt¹¹⁸:

Viele Experten bezweifeln grundsätzlich, dass das Abrufen von Video-streams überhaupt gegen das Urheberrecht verstößt. Außerdem sei die Webseite nicht eindeutig als illegal zu erkennen. Zum anderen geht es um die Frage, ob das Landgericht Köln bei der Herausgabe der Anschlussdaten nicht hinters Licht geführt wurde. Die Anträge hätten nicht deutlich gemacht, dass es um Video-Streaming und nicht um illegale Tauschbörsen gehe, sagen Anwälte, die abgemahnte Anwender vertreten.

Dieser Einschätzung widersprach die Kanzlei, die für den Versand der Massenabmahnungen verantwortlich ist. Es sei "aus den Anträgen klar ersichtlich, dass es sich bei den Rechtsverletzungen nicht um ein Anbieten in Tauschbörsen handelt". Dass diese Rechtsverletzung über die ermittelten Internetanschlüsse begangen wurden, sei glaubhaft gemacht worden. U + C bezieht sich auf ein Gutachten, das in Fachkreisen jedoch infrage gestellt wird.

Urmann erwartet, dass die Frage der Rechtmäßigkeit von Streaming-Abmahnungen erst in einigen Jahren abschließend geklärt werden kann: "Wenn die Oberlandesgerichte München, Köln und Frankfurt zu unterschiedlichen Rechtsauffassungen kommen, dann wird in fünf bis acht Jahren der BGH das Thema abschließend entscheiden." Das wäre genug

für seine Anwaltskanzlei, aus der unklaren Rechtslage in den kommenden Jahren enorme Gewinne zu ziehen.

Um es einmal ganz deutlich zu sagen: Bei einer solch angeblich unklaren Rechtslage – die meiner Meinung nach keineswegs besteht, jedenfalls für alle, die auch etwas von Internettechnologie verstehen – überschreiben die grundgesetzlich verbrieften Rechte von Frau Mustermann die kommerziellen Interessen von Abmahnanwälten und Rechteverwertern um Längen.

Durch die in der Zwischenzeit in die Öffentlichkeit getragenen Informationen weiß man längst, dass es in der aktuellen Abmahnwelle keineswegs um Down- beziehungsweise Uploading in Tauschbörsen oder Filesharing-Plattform geht, sondern um ganz normales Videostreaming auf hochfrequentierten legalen Streamingplattformen wie Redtube oder Youtube, bei dem es für den Endverbraucher zu keinem Zeitpunkt erkennbar ist, ob der abgerufene Content geschützt beziehungsweise illegal ist oder nicht. Jeder Richter, der vor diesem Hintergrund weiterhin Anträge auf Auskunftserteilung für Namen und Adressen zu vorgelegten IP-Adressen bewilligt, in denen nicht zugleich unzweifelhaft belegt wird, dass die betroffene Person zwingend davon auszugehen hatte, der betrachtete Content sei widerrechtlich auf der besuchten Plattform eingestellt worden, begeht nach meinem Dafürhalten Verfassungsbruch und macht sich strafbar.

Auf die Richter des Landgerichts Köln, die den bisherigen Anträgen des Rechtsanwalts Sebastian in der Sache stattgegeben haben, möchte ich das in dieser rigorosen Form nicht unbedingt ausweiten. Sie wurden meiner Meinung nach durch unklare Formulierungen in den Antragstellungen getäuscht. Hierdurch übersahen sie, dass es in den Anträgen um ganz normales Abrufen von Videocontent auf hochfrequentierten legalen Streamingplattformen ging.

Unabhängig davon hat die Streaming-Plattform Redtube.com vor dem Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen die Schweizer Firma The Archive AG erwirkt, derzufolge keine weiteren Abmahnungen in der Sache mehr versendet werden dürfen¹¹⁹.

⁷³ Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-askuenftsbeschluesse-online>

-
- 74 Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-auskunftsbeschluesse-online>
- 75 <http://www.redtube.com/>
- 76 Klemens Kowalski, 14.12.2013: „Bewertung der Dokumente vom Landgericht Köln“, <http://blog.kowabit.de/dokumente-vom-landgericht-koeln-liegen-mir-vor-schreibe/>
- 77 SPIEGEL Online, 15.12.2013: „Fall Redtube: Anwalt will Nutzer weiterer Porno-Portale abmahnen“, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/anwalt-will-nutzer-weiterer-porno-portale-abmahnen-a-939146.html>
- 78 Siehe insbesondere auch: DIE WELT, 15.12.2013: „Nicht nur Redtube-Nutzern drohen Porno-Abmahnungen“, <http://www.welt.de/wirtschaft/article122935946/Nicht-nur-Redtube-Nutzern-drohen-Porno-Abmahnungen.html>
- 79 Urmann+Collegen: „Pressemitteilung: Zu Abmahnungen von Rechtsverletzungen durch Streaming“, http://www.urmann.com/xrt/Presseerklaerung_Streaming.pdf
- 80 <http://dejure.org/gesetze/UrhG/16.html>
- 81 <http://dejure.org/gesetze/UrhG/44a.html>
- 82 Zum Beispiel bei Fotolia.de, <http://www.fotolia.de/>
- 83 Ruland, Janina, 13.04.2012, „Beim Streamen entsteht ein Vervielfältigungsstück“, <http://www.lhr-law.de/magazin/urheberrecht/ag-leipzig-beim-streamen-entsteht-ein-vervielfaltigungsstuck>
- 84 Kostenlose Urteile, Dokument 17323, „AG Leipzig: Streaming von urheberrechtswidrigem bzw. illegalem Content (Filmen) verstößt gegen § 16 UrhG und ist strafbar“, http://www.kostenlose-urteile.de/AG-Leipzig_200-Ls-390-Js-18411_AG-Leipzig-Streaming-von-urheberrechtswidrigem-bzw-illegalem-Content-Filmen-verstoest-gegen-Paragraph-16-UrhG-und-ist-strafbar.news17323.htm
- 85 Wie beispielsweise kino.to, um die es in dem Verfahren vor dem Amtsgericht Leipzig ging.
- 86 http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Hobbit_%E2%80%93_Smaugs_Ein%C3%B6de
- 87 Ruland, Janina, 13.04.2012, „Beim Streamen entsteht ein Vervielfältigungsstück“, <http://www.lhr-law.de/magazin/urheberrecht/ag-leipzig-beim-streamen-entsteht-ein-vervielfaltigungsstuck>
- 88 Kostenlose Urteile, Dokument 17323, „AG Leipzig: Streaming von urheberrechtswidrigem bzw. illegalem Content (Filmen) verstößt gegen § 16 UrhG und ist strafbar“,

http://www.kostenlose-urteile.de/AG-Leipzig_200-Ls-390-Js-18411_AG-Leipzig-Streaming-von-urheberrechtswidrigem-bzw-illegalem-Content-Filmen-verstoestst-gegen-Paragraph-16-UrhG-und-ist-straefbar.news17323.htm

89 Reinbacher, Tobias (2012): Zur Strafbarkeit des Streamings und der Umgehung von Geo-IP-Sperren durch private Nutzer, in: Humboldt Forum Recht, 11/12, S. 179ff., <http://www.humboldt-forum-recht.de/deutsch/11-2012/beitrag.html>

90 Annika Dam, 2013, „Masterarbeit: Urheberrechtliche Bewertung des Streaming – Eine Analyse aus Sicht der Werkverwerter und der Nutzer“, <http://www.wbs-law.de/wp-content/uploads/2013/12/Urheberrechtliche-Bewertung-des-Streaming-Annika-Dam.pdf>

91 PaLAWa, Alexander Schultz, 17.12.2013, „Progressives Porno-Streaming – Perplexes Recht?“, <http://www.palawa.de/?p=1093>

92 http://en.wikipedia.org/wiki/Progressive_download

93 http://en.wikipedia.org/wiki/Streaming_media#Consumerization_of_streaming

94 PaLAWa, Alexander Schultz, 17.12.2013, „Progressives Porno-Streaming – Perplexes Recht?“, <http://www.palawa.de/?p=1093>

95 http://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_53.html

96 Mir ist momentan keine rechtliche Regelung oder richterliche Entscheidung bekannt, die genau das behauptet.

97 http://de.wikipedia.org/wiki/Beyonc%C3%A9_Knowles

98 RedTube Legal & Section 2257 Compliance Statement: <http://www.redtube.com/legal>

99 <http://www.redtube.com/legal#DMCA>

100 <http://mindgeek.com/>

101 <http://mindgeek.com/>

102 [http://de.wikipedia.org/wiki/Playboy_\(Magazin\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Playboy_(Magazin))

103 E-anwalt.de, 09.12.2013, „Abmahnung Urmann+Collegen (U+C) wegen Streaming redtube – Urheberrechtsverletzung – The Archive AG“, <http://fachanwalt-it.blogspot.de/2013/12/abmahnung-uc-wegen-streaming-redtubecom.html>

104 Gelegentlich wurde behauptet, dies könne auch daran liegen, dass *The Archive AG* eben gerade nicht der eindeutige Rechteinhaber der reklamierten Videos ist. Mir liegen dazu aktuell keine weiteren Informationen vor.

-
- ¹⁰⁵ ZEIT Online, 17.12.2013, „Anwalt der Redtube-Abmahnungen: Wir bekommen Hunderte Drohanrufe“, <http://www.zeit.de/digital/internet/2013-12/redtube-porno-abmahnung-anwalt-urmann/komplettansicht>
- ¹⁰⁶ Darüber hinaus scheint es weitere, eher formale Gründe zu geben, warum die Abmahnungen rechtlich unwirksam sind. Siehe etwa: Internet-Law, 10.12.2013: „Warum die Streaming-Abmahnungen der Rechtsanwälte U&C rechtlich unwirksam sind“: <http://www.internet-law.de/2013/12/warum-die-streaming-abmahnungen-der-rechtsanwaelte-uc-unwirksam-sind.html>
- ¹⁰⁷ Die Kölner Rechtsanwältin Anja M. Neubauer hält den gesamten Beschluss des Kölner Landgerichts für „unwirksam“: Neubauer Rechtsanwaltskanzlei, 10.12.2013, „Ein File-sharing-Beschluss bei Streaming“, <http://www.neubauerlaw.de/ein-filessharing-beschluss-bei-streaming/>
- ¹⁰⁸ MMR Rechtsanwälte, 19.12.2013, „Strafanzeige gegen Thomas Urmann wegen Streaming-Abmahnungen in Sachen Redtube bei der Staatsanwaltschaft Hamburg eingereicht“, <http://abmahnung-medienrecht.de/2013/12/strafanzeige-gegen-thomas-urmann-wegen-streaming-abmahnungen-in-sachen-redtube-bei-der-staatsanwaltschaft-hamburg-eingereicht/>
- ¹⁰⁹ MMR Rechtsanwälte, 19.12.2013, „Pressemitteilung“, <http://abmahnung-medienrecht.de/wp-content/uploads/2013/12/Pressemitteilung-zur-Strafanzeige-gegen-Thomas-Urmann.pdf>
- ¹¹⁰ Ulf Buermeyer, heise.de, 22.12.2013, „Juristische Analyse: Streaming-Abmahnungen jenseits der roten Linie“, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Juristische-Analyse-Streaming-Abmahnungen-jenseits-der-roten-Linie-2071680.html>
- ¹¹¹ <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&Datum=2013&Sort=3&nr=66176&pos=1&anz=200>
- ¹¹² Schweiz Magazin, 15.12.2013: „Redtube: IP Beschaffung verstößt gegen Schweizer Recht“, <http://www.schweizmagazin.ch/digital/internet/17573-Redtube-Beschaffung-verstosst-gegen-Schweizer-Recht.html>
- ¹¹³ <http://www.wvr-law.de/>
- ¹¹⁴ DIE WELT, 10.12.2013, „Kanzlei stellt Strafanzeige gegen Porno-Abmahner“, <http://www.welt.de/wirtschaft/article122789066/Kanzlei-stellt-Strafanzeige-gegen-Porno-Abmahner.html>
- ¹¹⁵ Mersch, Peter (2012): Systemische Evolutionstheorie. Eine systemtheoretische Verallgemeinerung der Darwinschen Evolutionstheorie. Norderstedt: Books on Demand

-
- ¹¹⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte>
- ¹¹⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Privatsph%C3%A4re>
- ¹¹⁸ ZEIT Online, 15.12.2013, „Anwalt will auch Pornogucker anderer Seiten abmahnen“, <http://www.zeit.de/digital/internet/2013-12/redtube-abmahnungen-sexportale/komplettansicht>
- ¹¹⁹ Heise.de, 21.12.2013, „Weitere Abmahnungen untersagt: Redtube erwirkt einstweilige Verfügung“, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Weitere-Abmahnungen-untersagt-Redtube-erwirkt-einstweilige-Verfuegung-2071578.html>

4 Was Betroffene tun können

4.1 Der schriftlichen Abmahnung durch U+C widersprechen

Es ist wichtig, die von Urmann+Collegen versandten Abmahnungen nicht einfach zu vermüllen oder sonst wie zu ignorieren. Stattdessen sollte ihnen umgehend schriftlich widersprochen werden. Auf keinen Fall empfiehlt es sich, den geforderten Betrag von 250,00 € zu begleichen. Zum Zeitpunkt des Widerspruchs müssen Sie sich noch nicht zur Sache äußern. Genau dazu rate ich Ihnen auch¹²⁰. Diverse Musterbriefvorlagen (für Word) finden Sie bei der *Interessengemeinschaft gegen den AbmahnWahn*¹²¹. In der aktuellen Situation rate ich Ihnen jedoch nicht einmal dazu, die dort angeführte modifizierte Unterlassungserklärung zu unterschreiben. Es reicht völlig aus, das bei Conlegi von der Rechtsanwältin Anja M. Neubauer veröffentlichte Widerspruchsschreiben zurückzusenden¹²².

Sollte es dennoch zu einer Gerichtsverhandlung kommen – was ich nicht glaube – dann ist eine denkbare Abwehrstrategie, die ganze „Tat“ zu bestreiten, und zwar mit dem Hinweis, die angeblich eingesetzte Prüfsoftware GLADII 1.1.3 könne – wie beschrieben – bestenfalls feststellen, dass die genannte Redtube-Seite aufgerufen wurde, nicht jedoch, ob das Video auch tatsächlich ganz oder teilweise abgerufen wurde. Dementsprechend kann es durchaus Sinn machen, auf die Abmahnung von vornherein mit einer negativen Feststellungsklage zu reagieren. Entsprechende Klagen von Betroffenen laufen bereits¹²³.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Legitimation der Abmahnung insgesamt anzuzweifeln, und zwar aus den folgenden Gründen:

- In der Abmahnung wird von unzulässigem Streamen gemäß § 16 UrhG gesprochen, während der Gerichtsbeschluss den Abgemahnten ein unzulässiges Zugänglichmachen von Content gemäß § 19a UrhG (das heißt, ein Uploaden von Content) unterstellt. Das hat man jedoch auf gar keinen Fall getan. Aus diesem Grund existiert für die Abmahnung kein gültiger Gerichtsbeschluss¹²⁴. Die eigene Adresse hätte nicht verwendet werden dürfen.

- Streamen stellt gemäß § 44a ausdrücklich keine Rechtsverletzung im Sinne des UrhG dar. Die Abmahnung besitzt keine rechtliche Grundlage¹²⁵.
- Das Urteil des Amtsgerichts Leipzig (AG Leipzig, Urteil vom 21.12.2011 – Az. 200 Ls 390 Js 184/11), auf das sich die Abmahnung beruft, richtete sich an die Anbieter von Streaming-Inhalten, nicht jedoch deren Abrufer.

4.2 Email-Abmahnungen ignorieren und löschen

Wie der Presse zu entnehmen war, wurden im Rahmen der Abmahnwelle auch gefälschte Abmahn-E-Mails unter dem Namen von Urmann+Collegen versendet. Die Abmahnanwälte Urmann + Collegen versenden ihre Abmahnungen jedoch ausschließlich per Post¹²⁶. Hinzu kommt, dass die gefälschten Abmahn-E-Mails Viren-verseuchte Anhänge besitzen sollen.

Die Empfehlung lautet somit, solche E-Mails zu ignorieren und umgehend zu löschen.

4.3 Beschwerde gegen den Gerichtsbeschluss einlegen

Das Landgericht Köln hat Beschwerde gegen seinen Beschluss zur Weitergabe von Personendaten an den Rechteinhaber zugelassen¹²⁷. Es ist sinnvoll, genau dies dann auch zu tun¹²⁸. Wie dies zu erfolgen hat, können Sie beispielsweise auf der entsprechenden Wikipedia-Seite nachlesen¹²⁹. Es genügt ein formloses Schreiben (mit der Überschrift „Beschwerde gegen den Beschluss in dem Verfahren gemäß § 101 Abs. 9 UrhG, Aktenzeichen 226 O 86/13“ beziehungsweise dem Aktenzeichen, das Ihnen vorliegt oder in der Abmahnung genannt wird). Die Anschrift des Landgerichts Köln¹³⁰ lautet: Landgericht Köln, Postfach, 50922 Köln, des Oberlandesgerichts Köln¹³¹: Oberlandesgericht Köln, Postfach 10 28 45, 50468 Köln.

Bitte beachten Sie die vom Gericht gesetzten Fristen. Demnach müssen Sie spätestens 14 Tage nach Erhalt der Abmahnung (das ist der früheste Zeitpunkt, an dem Sie vom Landgerichtsbeschluss erfahren konnten) Beschwerde gegen den Beschluss des Landgerichts eingelegt haben.

Da der Beschluss des Landgerichts von einer Tauschbörse und von einer unzulässigen öffentlichen Zugänglichmachung gemäß § 19a UrhG spricht, könnten Sie zum Beispiel darauf hinweisen, den genannten Film niemals

heruntergeladen, hochgeladen oder sonst wie öffentlich zugänglich gemacht zu haben. Außerdem sei es durch den Beschluss zu einer massiven Verletzung des Datenschutzes und ihrer Privatsphäre gekommen. Ihnen sei dadurch ein Schaden entstanden.

4.4 Bei Zahlung das Land NRW auf Schadenersatz verklagen

Der Kölner Rechtsanwalt Christian Solmecke behauptet, dass man einen bereits bezahlten Abmahnungsbetrag gegebenenfalls beim Land NRW einklagen kann¹³². Ich persönlich halte das für eine eher theoretische Option. Versuchen kann man es dennoch.

4.5 Sich an Redtube wenden

Redtube hat die von Urmann+Collegen erhobenen Vorwürfe (zum Beispiel, dass es sich bei Redtube.com um ein offenkundig illegales Download-Portal handelt) zurückgewiesen und angekündigt, die Erpressung deutscher Bürger nicht hinnehmen zu wollen. Eventuelle Beschwerden, Klagen und Erkenntnisse können an die E-Mail-Adresse media@redtube.com¹³³ gerichtet werden.

In einer Pressemitteilung ließ Redtube wissen¹³⁴:

"Die Verletzung der Rechte, die Erpressung deutscher Bürger und das Eindringen in deren Privatsphäre sollte und wird nicht hingenommen werden", erklärte der Vize-Chef von Redtube, Alex Taylor. (...)

"Wir versichern, dass unsere Firmenleitung nach den kürzlich in den Medien lautgewordenen ersten Anschuldigungen umgehend Maßnahmen eingeleitet hat, um alles Erforderliche zu tun, damit die Verursacher für den entstandenen Schaden aufkommen müssen." Wer eine Abmahnung der bayerischen Anwälte erhalten hat, wird von Redtube aufgefordert, die entsprechenden Forderungen per Mail unter media@redtube.com an die Portalbetreiber weiterzuleiten.

4.6 Sich an die Verbraucherzentralen wenden

Es kann durchaus Sinn machen, sich in der Sache auch an die zuständige Verbraucherzentrale¹³⁵ zu wenden.

4.7 Sich beim Bundesjustizminister beschweren

Ab sofort leitet Heiko Maas (SPD) das neue Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, in dem beide, in der Sache relevanten Funktionen vereint sind. Selbst für (noch) nicht Betroffene kann es Sinn machen, sich massiv über die völlig ungerechtfertigte und leichtfertige Weitergabe von Namen und Anschriften an Dritte (speziell in einem solch heiklen Zusammenhang), die darauf basierenden unsinnigen Abmahnungen und das in Deutschland völlig aus dem Ruder gelaufene Abmahnbusiness zu beschweren.

Die Adresse des Bundesministeriums der Justiz lautet: Bundesministerium der Justiz, Mohrenstraße 37, 10117 Berlin. Am besten richten Sie das Schreiben direkt an Heiko Maas.

4.8 Beschwerde bei den Rechtsanwaltskammern einlegen

Maßgebliche Akteure hinter den sogenannten Porno-Abmahnwellen sind die Kanzleien Daniel Sebastian¹³⁶, Berlin und Urmann+Collegen¹³⁷, Regensburg. Die für sie zuständigen Rechtsanwaltskammern sind: Rechtsanwaltskammer Nürnberg¹³⁸, Fürther Str. 115, 90429 Nürnberg und Rechtsanwaltskammer Berlin¹³⁹, Littenstr. 9, 10179 Berlin.

4.9 Beschwerde beim Datenschutzbeauftragten einlegen

Der Datenschutzbeauftragte des Bundes¹⁴⁰ besitzt die Anschrift *Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit*, Husarenstraße 30, D-53117 Bonn. Legen Sie beispielsweise Beschwerde darüber ein, dass Ihre grundgesetzlich verbrieften Persönlichkeitsrechte durch die Weitergabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an Dritte – und zwar ohne jeden Nachweis, eine wie auch immer geartete Unrechtmäßigkeit begangen zu haben – auf substantielle Weise verletzt wurden.

Selbstverständlich können Sie sich ergänzend oder alternativ auch an den Datenschutzbeauftragten Ihres Landes wenden.

4.10 Strafantrag beziehungsweise Strafanzeige stellen

Betroffene können einen Strafantrag, Nichtbetroffene eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft (gegen unbekannt) stellen. Wie im vorliegenden Text und in zahlreichen anderen, im Internet zugänglichen Quellen dargelegt wurde, besteht der dringende Verdacht, dass die abgemahnten Personen gezielt per URL-Redirect auf von Redtube gehostete und sich im Eigentum von *The Archive AG* befindliche Pornofilme gelenkt wurden, um ihre IP-Adressen zu erfassen und sie im Anschluss daran abzumahnen.

Anders gesagt: Es besteht der Verdacht, dass sie gezielt zu einer angeblichen Rechtsverletzung provoziert beziehungsweise gar genötigt wurden.

Insbesondere aufgrund der nachweisbar sehr engen Verquickung des Rechteinhabers *The Archive AG* mit dem die Prüfsoftware bereitstellenden IT-Dienstleister *itGuards Inc.* wurde in einigen Quellen von einem Tatgeschehen, das „in den strafrechtlichen relevanten Bereich reicht und zumindest den Verdacht auf Computerbetrug in gewerblichem Ausmaß nahelegt“¹⁴¹. Andere Quellen behaupten, ein Schweizer Gericht ermittle in der Zwischenzeit gegen die beiden Geschäftsführer der *The Archive AG*, Philipp Wiik und Ralf Reichert, wegen des Verdachts auf „bandenmäßige oder organisierte Kriminalität“¹⁴².

Auf der anderen Seite soll die Staatsanwaltschaft Regensburg alle bislang von Betroffenen gegen die Kanzlei Urmann+Collegen eingereichten Strafanzeigen, die stets auf den Vorwurf des Betrugs lauteten, zu den Akten gelegt haben¹⁴³.

Ich rate deshalb auch ausdrücklich nicht zu einer solch dedizierten Vorgehensweise. Stellen Sie meinetwegen Anzeige wegen Betrugs (oder allgemeiner: wegen „aller in Betracht kommenden Delikte“), allerdings nicht gegen die Kanzlei Urmann+Collegen, sondern gegen unbekannt. Als Anlage können Sie unter anderem die ersten drei Kapitel des vorliegenden Dokuments beiheften und auf die darin genannten Belege und Begründungen verweisen. Dann müssen Sie nicht zwingend selbst recherchieren und Fakten zusammentragen.

Eine sehr hilfreiche Anleitung zur Einreichung einer Strafanzeige/eines Strafantrags finden Sie auf Conlegi¹⁴⁴.

-
- 120 Conlegi, 15.12.2013, „Streaming Abmahnungen der The Archive AG – Verteidigung und Gegenwehr“, <http://conlegi.de/?p=3672>
- 121 Interessengemeinschaft gegen den Abmahnwahn, „Muster modifizierte Unterlassungserklärung (mod.UE) für Streaming-Abmahnungen, <http://www.iggdaw.de/mustervorlagen/mod-ue-streaming-abmahnung>
- 122 Anja M. Neubauer, 17.03.2013, „Auf vielfachen Wunsch: Das ‚Widerspruchsschreiben‘“, <http://conlegi.de/auf-vielfachen-wunsch-das-widerspruchsschreiben/>
- 123 HNA.de, 12.12.2013, Verbraucherzentrale: Betroffene sollten Redtube-Abmahnungen nicht zahlen“, <http://www.hna.de/lokales/goettingen/verbraucherzentrale-redtube-abmahnung-nicht-zahlen-3268262.html>
- 124 Neubauer Rechtsanwaltskanzlei, 10.12.2013, „Ein Filesharing-Beschluss bei Streaming“, <http://www.neubauerlaw.de/ein-filesharing-beschluss-bei-streaming/>
- 125 Reinbacher, Tobias (2012): Zur Strafbarkeit des Streamings und der Umgehung von Geo-IP-Sperren durch private Nutzer, in: Humboldt Forum Recht, 11/12, S. 179ff., <http://www.humboldt-forum-recht.de/deutsch/11-2012/beitrag.html>
- 126 <http://www.urmann.com/>
- 127 Abmahnhelfer.de, 09.12.2013: „RedTube-Abmahnungen: Abmahnhelfer stellt Auskunftsbeschlüsse online“, <http://www.abmahnhelfer.de/redtube-abmahnungen-abmahnhelfer-stellt-auskunftsbeschluesse-online>
- 128 SPIEGEL Online, 15.12.2013: „Fall Redtube: Anwalt will Nutzer weiterer Porno-Portale abmahnen“, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/anwalt-will-nutzer-weiterer-porno-portale-abmahnen-a-939146.html>
- 129 [http://de.wikipedia.org/wiki/Beschwerde_\(deutsches_Recht\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Beschwerde_(deutsches_Recht))
- 130 <http://www.lg-koeln.nrw.de/>
- 131 <http://www.olg-koeln.nrw.de/>
- 132 FOCUS, 14.12.2013: „Abmahnung bezahlt? Porno-Gucker können Schadenersatz verlangen“, http://www.focus.de/digital/redtube-abmahnung-falsche-rechtsgrundlage-streaming-skandal-schadensersatz-fuer-porno-gucker-moeglich_id_3481401.html
- 133 ITespresso.de, 13.12.2013, „Streaming-Abmahnungen: Redtube weist Vorwürfe zurück“, <http://www.itespresso.de/2013/12/13/streaming-abmahnungen-redtube-weist-vorwuerfe-zurueck/>

-
- ¹³⁴ N24, 16.12.2013: „Abmahnwelle bei Redtube: Pornobranche kämpft um ihren ‚guten‘ Ruf“, <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Netzwelt/d/4000700/eine-ganze-branche-kaempft-um-ihren--guten--ruf.html>
- ¹³⁵ <http://www.verbraucherzentrale.de/>
- ¹³⁶ <http://www.danielsebastian.de/de/startseite.html>
- ¹³⁷ <http://www.urmann.com/>
- ¹³⁸ <http://www.rak-nbg.de>
- ¹³⁹ <http://www.rak-berlin.de/>
- ¹⁴⁰ <http://www.bfdi.bund.de/>
- ¹⁴¹ FOCUS ONLINE, 16.12.2013, „Mit Movfile und Retdube: So wurden die Redtube-User heimlich umgeleitet“, http://www.focus.de/digital/internet/redtube-porno-stream-anwalt-staatsanwaltschaft-porno-streaming-nutzer-redtube-ip-adressen-9_id_3486363.html
- ¹⁴² Matern Boeselager, Vice, 16.12.2013, „Müssen die Redtube-Abmahner bald selbst vor Gericht?“, <http://www.vice.com/de/read/muessen-die-redtube-abmahner-bald-selbst-vor-gericht>
- ¹⁴³ Heise.de, 17.12.2013, „Abmahnungen wegen Porno-Streaming: Staatsanwaltschaft und Blogger gegen Redtube-Abmahner“, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Abmahnungen-wegen-Porno-Streaming-Staatsanwaltschaft-und-Blogger-gegen-Redtube-Abmahner-2068086.html>
- ¹⁴⁴ Conlegi, 15.12.2013, „Streaming Abmahnungen der The Archive AG – Verteidigung und Gegenwehr“, <http://conlegi.de/?p=3672>

5 Fazit

Beim Redtube-Abmahnskandal handelt es sich keineswegs um eine kleine Angelegenheit, bei der lediglich einige zehntausend einsame Porno-Gucker mit problematischen Abmahnungen überzogen wurden. Auch scheint es mir zunächst sekundär zu sein, ob die dabei verwendeten IP-Daten auf illegale Weise erhoben und die Abgemahnten gezielt zu einer Rechtsverletzung veranlasst wurden – wofür momentan in der Tat einiges spricht.

Das Kernproblem in dieser Sache ist, dass es hierbei einigen geschickten Anwälten gelungen ist, auf der Grundlage einer scheinbar ungeklärten Rechtslage völlig unbescholtenen und aus ihren Privaträumen aus agierenden Bürgern eine Rechtsverletzung zu unterstellen und in der Folge und mit richterlicher Unterstützung nicht nur deren Namen und Adressen, sondern auch spezifische, in vielfältiger Weise nutzbare Kenntnisse über ihr in höchstem Maße privates Nutzerverhalten zu erlangen.

Damit sind die betroffenen Personen nun im Grunde erpressbar, denn wer kann schon wissen, an wen die gesammelten Informationen in Zukunft sonst noch gehen. Waren unter den Abgemahnten vielleicht in der Öffentlichkeit stehende Personen, Politiker, Prominente, die gemeinhin auf ihren Ruf bedacht sind und es vielleicht auch sein müssen? Nun, über diese Menschen wissen Dritte jetzt einige äußerst aufschlussreiche private Dinge.

Dabei haben die abgemahnten Personen – und das ist die andere Krux an der Sache – überhaupt nichts Unrechtes getan. Auch waren sie sich keiner Schuld bewusst. Sie haben weder illegalen Content ins Netz gestellt noch für sie erkennbar solchen abgerufen. Sie haben sich lediglich so verhalten, wie es Milliarden Menschen auf der Erde auf Plattformen wie Youtube tagtäglich tun, nämlich sich auf einer legalen und hochfrequentierten Streaming-Plattform Videos anzuschauen. Allerdings in diesem Fall Filme, deren Ausrichtung man gemeinhin als Erwachsenenunterhaltung zu bezeichnen pflegt, was in Hinblick auf die unterstellten Rechtsverletzungen jedoch ohne Belang ist.

Dennoch wurde von den beteiligten Anwälten auf trickreiche Weise behauptet, auch beim Streaming würde das geschützte Ausgangswerk – und sei es nur temporär – auf den Rechner des Betrachters kopiert, was illegal sei, wie einzelne Gerichte geurteilt hätten. Genau das ist jedoch völlig falsch, wie im vorliegenden Artikel gezeigt werden konnte. Wenn der Betrachter guten

Gewissens davon ausgehen kann, dass der ihm angebotene Content legal ist – die Gegenseite also gewissermaßen das Recht besitzt, das Werk in den eigenen Internetauftritt zu integrieren –, dann darf er es selbstverständlich per Streaming betrachten, denn genau dazu wurde es ihm doch angeboten!

Man könnte den Redtube-Abmahnskandal deshalb durchaus auch als einen massiven Anschlag auf unsere Verfassung und auf grundsätzliche Menschenrechte und Errungenschaften der Zivilisation wie beispielsweise das allgemeine Recht auf Privatsphäre werten. Mittlerweile fragen sich viele Menschen ernsthaft, ob sie sich weiterhin schadlos Lady-Gaga-Videoclips auf Youtube ansehen können, ohne später abgemahnt zu werden, wenn sich die betrachtete Version als illegal herausstellen sollte.

Trickreich argumentierenden Anwälten ist es gelungen, die Öffentlichkeit zu verunsichern, und sie an der Rechtmäßigkeit normalster Handlungen zweifeln zu lassen. Zahlreiche Menschen befürchten inzwischen, dass sie zu Schaden kommen und bloßgestellt werden könnten, wenn sie lediglich einfachste private Dinge bei sich zu Hause in ihrer eigenen Wohnung tun. Und genau deshalb ist der Redtube-Abmahnskandal so sehr ernst zu nehmen.

Über den Autor

Peter Mersch, Jahrgang 1949, ist Systemanalytiker und Zukunftsforscher. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Gebieten Migräne, Evolutionstheorie, sozio-kulturelle Evolution, Demografie und Soziologie.

Von ihm stammen die Systemische Evolutionstheorie¹⁴⁵, das Familienmanager-Konzept¹⁴⁶ und die energetische Migränetheorie¹⁴⁷.

Daneben beschäftigt er sich mit den Ursachen der Übergewichts-^{148 149} und Demenzepidemie¹⁵⁰. Auch dazu hat er eigene theoretische und praktische Konzepte vorgelegt.



Seit 2004 betreibt er im Internet das bekannte Migräneportal www.migraeneinformation.de.

¹⁴⁵ Mersch, Peter (2012): Systemische Evolutionstheorie. Eine systemtheoretische Verallgemeinerung der Darwinschen Evolutionstheorie, Norderstedt: Books on Demand

¹⁴⁶ Mersch, Peter (2012): Familienarbeit in gleichberechtigten Gesellschaften. Die Familienmanagerin: Familie als Beruf, North Charleston, SC: CreateSpace

¹⁴⁷ Mersch, Peter (2006): Migräne. Heilung ist möglich, Norderstedt: Books on Demand

¹⁴⁸ Mersch, Peter (2012): Wie Übergewicht entsteht ... und wie man es wieder los wird, Norderstedt: Books on Demand

¹⁴⁹ Mersch, Peter (2012): Gesund abnehmen ohne Jojo-Effet. Wie man sein Wunschgewicht dauerhaft hält, Norderstedt: Books on Demand

¹⁵⁰ Mersch, Peter (2012): Klüger werden und Demenz vermeiden. Wie sich beides für Jung und Alt erreichen lässt! Norderstedt: Books on Demand